Nr. 64. — 35. Jahrgang.

Bezugspreis: Durch die Boten zugestellt 1,20 Mk. vierteljährlich, von der Expedition abgeholt 1 Mk.

Anzeigen werden mit 15 Pfg. für die einfache Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Reklamen kosten in Textspaltenbreite 50 Pfg. die Zeile.

Beilagegebühr: 5 Mk. das Tausend.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag mittag für die jeweils fällige Nummer.

Dülmener Zeitung.

Dülmener Anzeiger — Dülmen-Halterner Volkszeitung

mit der Sonntags-Beilage Liboriusblatt.

Donnerstag, 28. Mai 1908.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Expedition: J. Horstmann'sche Buchhdlg. Marktstraße 11. — Fernruf 29.

Verlag der Dülmener Zeitung, G. m. b. H., Dülmen.

Druck von Breer & Thiemann, Hamm.

Verantwortlicher Redakteur: für den lokalen Teil, Anzeigen u. Reklamen B. Horstmann in Dülmen; für Politik, Feuilleton und Allgemeines A. Gockel in Hamm.

Zentrumswähler von Stadt und Land!

Wichtige Wahlen von entscheidender Bedeutung stehen am 3. und 16. Juni dies. Jahres bevor. Es müssen von neuem erprobte, echt christliche und auf das wahre Wohl von Volk und Vaterland bedachte Männer in den preußischen Landtag entsendet werden.

Welcher Art ist denn die augenblickliche politische Lage?
Welche Bedeutung haben diese Wahlen?
Was steht insbesondere für das Zentrum, ja für die christliche Weltanschauung auf dem Spiele?

Das sind Fragen, an denen man nicht gleichgültig vorübergehen darf.
Aufklärung nach allen Seiten und Begeisterung für die heilige, hehre Sache des Zentrums ist notwendig.
Wir laden Sie deshalb ein zu einer am nächsten

Sonntag, den 31. Mai, nachmittags 5½ Uhr

im Gesellenhaus-Saale zu Dülmen stattfindenden

großen öffentlichen Zentrumswähler-Versammlung.

Die Herren Abgeordneten: Geheimer Regierungs- und Landesrat Schmedding, Gutsbesitzer Herold und Gutsbesitzer Leppelmann werden in dieser Versammlung sprechen.

Wir wenden uns an alle Zentrumswähler von Stadt und Land mit der Bitte, an dieser wichtigen Kundgebung möglichst zahlreich teilzunehmen.

Dülmen, den 26. Mai 1908.

Das Zentrumswahlkomitee.

Erstes Blatt.

□ „Der politische Katholizismus".

Im gegenwärtigen Wahlkampfe sehen wir unsere Gegner wieder an der Arbeit, unter der Wählerschaft mit dem Schlagwort vom politischen Katholizismus zu krebsen. Wohl selten ist in der Politik mit einem Schlagwort so viel **Mißbrauch und Unfug** getrieben worden wie mit der Unterscheidung des Katholizismus in einen **politischen** und **religiösen**. Man konstruiert mit dieser Differenzierung zwei Richtungen im Katholizismus, von denen die eine, die sog. politische, als ein Auswuchs und eine Entwürdigung des Katholizismus, als eine unnatürliche Verquickung von Politik und Religion und als eine Emanation römischer Herrschsucht hingestellt wird. Wir sind ehrlich genug, anzunehmen, daß ein gut Teil unserer Gegner dank dem auch für das menschliche Denken geltenden Trägheitsgesetz das Schlagwort vom politischen Katholizismus weiter kolportieren in der Meinung, daß ein solcher wirklich bestehe, weil Befangenheit und Vorurteile ihren Blick trüben. Aber ebenso zweifellos ist es, daß die Rufer im politischen Streite, die am lautesten über den politischen Katholizismus schreien, dies **wider besseres Wissen tun**, denn wer im politischen Leben steht, wer im Parlament am Webstuhl der Zeit mitwirkt, wer das Zentrum aus nächster Nähe kennt, wird **wissen, daß es nicht die Verkörperung eines politischen Katholizismus, nicht eine konfessionelle Partei ist, sondern eine politische, wie jede andere. Aber der fingierte Begriff des politischen Katholizismus ist ein sehr geeignetes Mittel, das Zentrum zu diskreditieren, es als ein parlamentarisches Gebilde hinzustellen, dem die Existenzberechtigung fehlt und so mit der Bekämpfung des Zentrums die von ihm vertretenen Interessen des katholischen Volkes und der katholischen Religion zu bekämpfen.** Das Mittel eignet sich umsomehr, als es das Odium einer konfessionellen Hetze meidet, ja sich sogar den Anschein einer fürsorglichen Protektion für die Reinhaltung des Katholizismus gibt. Hieraus erklärt sich, daß diese **Vergiftung der öffentlichen Meinung** ihre Symptome stellenweise selbst in unserem eigenen Lager aufweist. Die Meinung, als ob das Zentrum eine konfessionelle Partei sei, deren Ausschaltung aus dem Parlament dem konfessionellen Frieden dienen würde, hat auch unter Katholiken Platz gegriffen. Die einen bekennen sich zu dieser Theorie im guten Glauben, die anderen zur Maskierung eigener politischer Bestrebungen. Wenn in jüngster Zeit ein politisches Gebilde unter Teilnahme von Katholiken entstanden ist, das es sich angeblich zur Aufgabe gestellt hat, den konfessionellen Frieden zu fördern, so zählen wir dies hierhin. **Unseres Erachtens hat diese Gruppe ein ganz anderes Ziel. Es soll nicht nur der vermeintliche politische Katholizismus von ihr bekämpft werden, sondern die Absicht geht nach unserer ehrlichen Überzeugung dahin, an Stelle des Zentrums, das sich wie auf alle Berufskreise so auch auf die Arbeiter stützt, eine Partei zu setzen, welche sich auf andere Volkskreise als auf die Arbeiter stützt.** Derartige Nebenzwecke lassen sich bei unseren Gegnern, die über politischen Katholizismus wettern, auch sonst noch leicht erkennen. Welche Berechtigung hat denn eigentlich dieses Schlagwort?! Jede Korporation, sei es ein Verein, eine Partei oder eine Konfession hat das natürliche und berechtigte Bestreben, ihre Ziele zu propagieren, ihre Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten und zu schützen. Der katholische oder protestantische Staatsbürger muß von seinem konfessionellen Standpunkt das Verlangen haben, daß die Weltauffassung, zu der er sich bekennt, im Staatsleben zur Geltung kommt. Er gibt daher bei den Wahlen solchen Personen seine Stimme, welche sich zu derselben Weltauffassung bekennen. Er tut damit nichts anderes als wenn ein Atheist für einen Atheisten stimmt. **Eine Weltauffassung bedeutet aber nicht ein Segment des inneren und öffentlichen Lebens, sondern sie umfaßt unser ganzes Sein. Wer sich daher zur christlichen Weltauffassung bekennt, hat den berechtigten Wunsch, daß diese Weltanschauung unser ganzes öffentliches Leben durchdringe.** Daher ist es nichts als ein Wort ohne Inhalt, wenn von der Verquickung von Religion und Politik gesprochen wird. Politik und Religion sind nicht zwei unvereinbare Begriffe, letztere muß vom religiösen Standpunkt aus die ersteren durchdringen, wie es der Atheismus auch für sich in Anspruch nimmt, unser öffentliches Leben in seinem Sinne zu beeinflussen. Es kann daher gar keinen Katholizismus geben, der nicht gleichzeitig in diesem Sinne politisch wäre. Die Lebensbedingungen einer Konfession sind durch die Politik mitbedingt; es ist also das Bestreben auf die Politik einzuwirken, der Akt des Selbsterhaltungstriebes für eine jede Konfession. Und wenn die Angehörigen einer Konfession ihre staatsbürgerlichen Gesamtinteressen am besten bei Mitgliedern derselben Konfession im Parlament aufgehoben glauben, so bilden die von ihnen in das Parlament entsandten Männer deswegen noch lange keine konfessionelle Partei, denn der Zutritt zu dieser Partei steht im Parlament auch solchen Männern frei, welche von Protestanten gewählt sind und sich selbst zum Protestantismus bekennen. Mit der Illegitimität unserer politischen Betätigung hat es nach dem Gesagten also nichts auf sich. Gleichwohl werden wir immer wieder auf das Schlagwort vom politischen Katholizismus stoßen. Immerhin ist es aber gut, zur Zeit einer Wahl auf das Irreführende dieses Wortes hinzuweisen.

Tages-Ereignisse.

Berlin, 26. Mai 1908.

Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaares, wird bekanntlich im Oktober heiraten. Für ihn wird augenblicklich die Villa Liegnitz in Potsdam durch einen Erweiterungsbau hergerichtet. Die Villa hat ihren Namen „Liegnitz" von der Gräfin Auguste von Harrach, die der König Friedrich Wilhelm III. zur Fürstin von Liegnitz ernannt und dann morganatisch geheiratet hatte.

Zur Frühjahrsparade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde werden in diesem Jahre das Großherzogspaar von Baden und das schwedische Königspaar erscheinen.

Die deutsche Hochseeflotte wird von Anfang Juli ab sechswöchige Uebungen bis nach Las Palmas veranstalten.

Die Richtung Keim im deutschen Flottenverein macht jetzt Ernst mit ihrem Auszuge. Die Ortsgruppe Mülheim a. d. Ruhr hat einen Beschluß gefaßt: „Die heutigen Versammlung erklärt einstimmig ihren Austritt aus dem Deutschen Flottenverein, falls nicht in Danzig das alte Präsidium wiedergewählt und der Verein zu einem national-politischen Verein erklärt wird." — Ein alldeutsches Blatt weiß dazu zu melden, noch andere Ortsgruppen, „sogar Verbände", würden ähnliche Beschlüsse fassen.

Die Heylsche Herrlichkeit im Großherzogtum Hessen wird jetzt um ein unangenehmes Stück beschnitten. Bisher wurden dort, was ganz unglaublich erscheint, für die verschiedenen Standesherren im Großherzogtum Hessen, wie auch für den Frhrn. von Heyl Schulkinder als Treiber für Treibjagden zur Verfügung gestellt. Die langjährigen Proteste der Lehrerschaft dagegen haben nunmehr einen Erfolg gehabt: Das Kultusministerium hat durch einen Runderlaß die Beteiligung der Schulkinder als Treiber bei Treibjagden verboten.

In Dortmund wurde am Samstag ein **politischer Verein liberaler Frauen** (unseres Wissens der erste) gegründet, der u. a. das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für Männer und **Frauen** zum Reichstage anstrebt.

Gegen die Schundliteratur. Das württembergische Kultusministerium fordert die Lehrer in einem Rundschreiben zu Vorschlägen auf, wie die Schulkinder und insbesondere die fortbildungsschulpflichtige Jugend vor der Schundliteratur gewarnt und geschützt werden können.

Der Prozeß Peters kontra v. Bennigsen nahm heute in der Berufungsinstanz ein schnelles Ende. Die Verteidigung der Angeklagten Brüggemann und v. Bennigsen erhob den Einwand der **Verjährung.** Der Gerichtshof entschied: das Verfahren gegen Brüggemann ist **abzuweisen,** gegen v. Bennigsen als unzulässig **einzustellen.**

Der König von Sachsen vollendete gestern sein 43. Lebensjahr. Der König folgte am 15. Oktober 1904 seinem Vater König Georg in der Regierung.

Die neuen 25-Pfg.-Stücke werden **erst** nächsten Winter in Umlauf kommen. Der Taler dagegen wird schon eher wieder in Verkehr kommen.

Ein Gesetz über Kontrolle der privaten Handelsschulen hatte der Minister für Handel und Gewerbe im preußischen Landtage in Aussicht gestellt. Ein solcher Gesetzentwurf wird jedoch, wie jetzt verschiedene Blätter erfahren, **nicht erscheinen,** da man in maßgebenden Kreisen überzeugt ist, daß die vorhandenen Bestimmungen über die Beaufsichtigung bei richtiger Anwendung ausreichen.

Neuer deutscher Besuch in England. Auf Einladung des Robert **Browning-Settlement,** eines dem Besten der im Südosten von London lebenden Arbeiter gewidmeten Instituts werden zu Pfingsten dieses Jahres 50 **Düsseldorfer** und 50 **Duisburger Arbeiter** England besuchen. Dieser Besuch gilt als ein Gegenbesuch für die zweimalige Anwesenheit von Mitgliedern des Browning-Settlement in Düsseldorf und Duisburg in den Jahren 1902 und 1907. Man wird den Arbeiter nicht nur die Sehenswürdigkeiten Londons zeigen, sondern sie auch für einen Tag nach Cambridge führen. An der Spitze des Browning-Settlement steht Rev. Herbert Stead, ein Bruder des bekannten Journalisten William T. Stead, und ein Komitee angesehener Persönlichkeiten wird ihm beim Empfang der Arbeiter zur Seite stehen. Die Führung der Düsseldorfer Arbeiter übernimmt Redakteur Stoffers, die der Duisburger Arbeiter Fabrikbesitzer Arthur Böninger.

„Kardinal und Freimaurer".

Diese Stichmarke findet man jetzt in der gegnerischen Presse aus Anlaß der **Kölner Stadtverordnetenwahlen,** wo das Zentrum drei Mandate erhielt. Für die Neuwahl stellte das Zentrum 2 Katholiken und einen gläubigen **Protestanten** auf; letzterer hatte erklärt, daß er in allen Schulfragen mit dem Zentrum stimmen werde, daß er ein gläubiger Christ sei. Unmittelbar vor der Wahl verbreiteten nun liberale Kreise ein Flugblatt, in welchem mitgeteilt wurde, daß dieser Protestant **einer Loge angehöre.** Man denke: **die elenden liberalen Heuchler,** die zum guten Teile selbst Logenbrüder sind. Das Zentrum wußte bei der Kandidatenaufstellung hiervon nichts; der protestantische Kandidat versicherte, daß diese Loge ganz harmlos sei und als Vorbedingung für die Aufnahme das Bekenntnis an einen persönlichen Gott setze. Nun hat **Kardinal Fischer** seine Firmungsreise unterbrochen, eilte nach Köln und wählte die drei Zentrumskandidaten; dieses Vorkommnis sucht nun ein Teil der gegnerischen Presse für die Freimaurerei und gegen den Kardinal auszunützen; beides ist unzutreffend; Kardinal Fischer hat nur bekundet, daß er **für das Zentrum eintritt und sein Wahleifer ist für manchen faulen Wähler sehr beschämend.**

Gegen das Steuerprivileg der Beamten

und besonders gegen eine etwaige Entschädigung beim Fortfall des Privilegs spricht sich das „Berliner Tageblatt" (Nr. 265 vom 26. Mai) mit großer Schärfe aus. Das freisinnige Blatt schreibt u. a.: „Der Beamte ist ein Staatsbürger wie andere Bürger auch. So wenig man den Bürger dafür entschädigt, daß er in Form von höheren Steuern und Zöllen höhere Summen an den Staat zahlen muß, so wenig hat auch der Beamte ein Recht darauf, eine Ausnahmestellung zu erhalten. Wenn man von der anderen Seite geltend machen sollte, daß auch die früher steuerfreien Familien für die Beseitigung ihres Privilegs entschädigt worden seien, so sagen wir: traurig genug! Wer bisher keine Steuern gezahlt hat, der soll froh sein, daß er nicht nachträglich haftbar gemacht wird, aber er hat keine Vergütung dafür zu beanspruchen, daß er ebenso behandelt wird wie jeder andere Mann. Es ist selbstverständlich, daß der Staatsbeamte von seinem Gehalt keine Schätze sammeln soll; dafür hat er das, was er erhält, Zeit seines Lebens sicher; dafür wird für seine Witwe und seine Kinder gesorgt. Er ist des Kampfes ums Dasein enthoben. Wo sein Einkommen bei standesgemäßer Lebenshaltung nicht ausreicht, da muß es aufgebessert werden. Aus diesem Gesichtspunkt treten wir durchaus für eine umfassende Gehaltsreform ein. Wir würden auch gern dabei mithelfen zu prüfen, ob die 200 Millionen, die für die Aufbesserung der Gehälter der preußischen und Reichsbeamten gefordert werden, ausreichen, oder ob diese Summe noch erhöht werden muß. Aber eine Entschädigung für den Fortfall des Steuerprivilegiums halten wir für einen groben Fehler, zu dem wenigstens die liberalen Parteien ihre Hand nicht bieten dürfen. Fort mit der Privilegienwirtschaft! Das gilt nicht bloß für die Berliner Geistlichen, die Steuern dekretieren, ohne sie selbst zu bezahlen, das gilt auch nicht bloß für die bisher begünstigten Staatsbeamten bei den Kommunalsteuern, sondern das gilt ebenso für das Hausbesitzerprivileg bei den Kommunalwertretungen und bei der ganzen Klassenwahl. Mit der Beseitigung des Steuerprivilegs schneidet man einen der ärgerlichsten Zöpfe des Klassenstaates ab. Die Be-

amten haben nicht das mindeste Recht, sich diesen Zopf auch noch bezahlen zu lassen."

Er verstehts nicht mehr!

Der alte Barde des Freisinns **Albert Träger** hat soeben seinen 88. Geburtstag gefeiert. Bei der Gelegenheit hat er sich auch wieder auf seinen Pegasus geschwungen und gedichtet, allerdings ein bischen konfus, aber doch recht „gefühlvoll". Er entlockte seiner Leier folgende Klänge:

„Laß uns denn die Alten bleiben,
Drängt auch Neues um uns her,
Dieser Tage wirres Treiben,
Wir verstehen's fast nicht mehr.
Was und wie wir stets gewesen,
Sind wir weiter ohne Scheu,
Daß auf unserm Stein zu lesen:
Selber blieben sie sich treu!"

Daß Träger die Situation nicht mehr versteht, ist zu begreifen, wer sich heute im Freisinn treu bleiben will, er muß sich eine andere politische Unterkunft suchen.

Ausland.

Frankreich.

Die Kammer verhandelte über die **Einkommensteuer**, und nahm nach einer Rede des Finanzministers Caillaux mit 347 gegen 170 Stimmen den § 2 des Artikels 18 an, durch den die **Renten-Obligationen** und die übrigen vom französischen Staate ausgegebenen Papiere mit einer Steuer belegt werden.

England.

Präsident Fallieres in England. Bei seiner Ankunft im Buckinghampalast wurde Präsident Fallieres von den Hofbeamten empfangen und unter Beobachtung des vorgeschriebenen Zeremoniells **zum König geleitet**, der ihn warm begrüßte und der Königin und der Prinzessin Viktoria vorstellte. Nachdem sie den Tee eingenommen hatten, begab sich der Präsident nach dem Marlboroughpalast zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Wales, die ihm ihre Kinder vorstellte. Hierauf kehrte der Präsident nach dem St. Jamespalast zurück. — Zu Ehren des Präsidenten Fallieres fand gestern abend im Buckinghampalast **ein Festmahl** statt, bei dem die Prinzessin von Wales zur Linken des Königs und der Präsident zwischen dem König und der Königin saß. Der **König** brachte auf den Präsidenten Fallieres folgenden **Trinkspruch** aus:

„Seien Sie willkommen, Herr Präsident. Die Königin und ich sind entzückt, daß wir das Vergnügen haben, Sie bei uns zu empfangen, und da es das erste Mal ist, daß Sie nach England kommen, hoffen wir lebhaft, daß Sie von Ihrem, wenn auch nur kurzen Aufenthalte eine angenehme Erinnerung mitnehmen werden. Morgen werden wir, hoffe ich, gemeinsam die französisch-englische Ausstellung besuchen. Die **Existenz der Ausstellung** wird mehr als jemals die **Entente Cordiale dartun, die zwischen unseren beiden Ländern besteht.** Von ganzem Herzen wünsche ich, daß die Entente Cordiale auch eine **Entente Permanente** sein möge, zum Glück und Wohlergehen der beiden Nationen und zur Aufrechterhaltung des Friedens, der das Glück der ganzen Welt ausmacht. Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit des Präsidenten der Republik, sowie auf das Wohlergehen und das Glück Frankreichs, des Landes, **das ich seit so langer Zeit kenne und bewundere.**"

Rußland.

Gefangenen-Revolte in Tiflis. Gestern abend entflohen aus dem Gefängnis in Tiflis 18 Arrestanten mit Hilfe eines Unbekannten, der den **Gefängnisaufseher tötete.** Gleichzeitig wurden **beide Wachtposten am Tore erschossen.** In die Wachtstube wurde eine **Bombe geworfen.** Die im Innenhofe spazieren gehenden Arrestanten entflohen in der Richtung nach einem Nachbarorte, wo Helfershelfer ihrer erwarteten, die noch zwei Bomben warfen. Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt.

Ein Prozeß gegen Terroristen. Das Militärgericht in Petersburg hat heute die Verhandlung gegen elf Mitglieder der **Kampforganisation der Sozialrevolutionäre** beendet, die eine Anzahl terroristischer Akte, wie Ermordung des Militärprokurators Pawlow und des Chefs des Libauer Gefängnisses verübt und eine Reihe von Anschlägen vorbereitet haben. Von den Angeklagten wurden 4 zum Tode durch den Strang, 4 zur Zwangsarbeit und 2 zur Ansiedlung verurteilt, der elfte wurde freigesprochen.

Spanien.

Eine innere Anleihe von 160 Millionen Pesetas (4 Prozent und in 50 Jahren rückzahlbar) zur Einlösung der Schatzbons und schwebenden Schuld beabsichtigt die spanische Regierung zu begeben. Der Finanzminister brachte in der Deputiertenkammer einen entsprechenden Antrag ein.

Portugal.

Erhöhung der Apanage für König Manuel. In der Abgeordnetenkammer brachte heute der Finanzminister einen Antrag ein, der die **Jahresdotation König Manuels** auf 365 Centos Reis, also in der gleichen Höhe wie für den früheren König festsetzt. Derselbe Antrag enthält Bestimmungen über die von dem Staatsschatze dem königlichen Hause gewährten Vorschüsse.

Fort mit der Diktatur. Der Ministerpräsident hat der Kammer einen Gesetzentwurf zugehen lassen, durch den die während des **Ministeriums Franco** erlassenen Verfügungen zurückgezogen werden sollen.

Serbien.

Wahlkrawalle in Serbien. Bei der Wahlagitation in Alexandrowitsch fand zwischen Jung- und Altradikalen ein **blutiger Zusammenstoß** statt, wobei mehrere Personen schwer und andere leicht verletzt wurden. Eine Person wurde getötet.

Asien.

England in Indien. Wie Reuters Bureau meldet, fand am Sonntag ein **Gefecht** zwischen den Truppen und Aufständischen in Nordindien, die etwa 3000 Mann zählten, statt. Die Aufständischen erlitten eine Niederlage. Sie hatte **100 Tote,** während auf britischer Seite die Verluste gering waren.

Berlin, 26. Mai 1908.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betr. Aenderungen im **Münzwesen** und das Gesetz betr. die Beschäftigung von Hilfsmitgliedern im Kaiserlichen Patentamt sowie die Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891.

÷ **Über eine Erhöhung der Königl. Zivilliste** sind nunmehr nach einer Berliner Korrespondenz Besprechungen zwischen dem Oberhofmarschallamt und dem Ministerium des Innern eingeleitet worden. Von vornherein sei bemerkt, daß der Kaiser eine Erhöhung der Apanage für sich und seine Familie nicht wünscht. Die Steigerung der Kosten der Lebensführung machen sich auch beim kaiserlichen Haushalt und bei der gesamten Hofhaltung bemerkbar, sodaß man angeregt hat, die Gehälter der Beamten, die von der Krone besoldet werden, zu erhöhen. Es kommen hauptsächlich die Bediensteten und die unteren Verwaltungsbeamten sowie die Beamten der Hofbehörde in betracht. Dem deutschen Kaiser als solchem von Reichswegen eine Apanage zu bewilligen, wird nicht beabsichtigt. Auch ist eine Apanage für den Kronprinzen nicht in Aussicht genommen.

÷ Der **Bundesrat** ist dahin schlüssig geworden, daß der im Reichstag beschlossene Gesetzentwurf betreffend Aenderung des **§ 63 des Handelsgesetzbuchs** abzulehnen sei.

Staatssekretär v. Schön ist in Berlin wieder eingetroffen und leitet wieder seine Geschäfte.

× **Zur Affäre Eulenburg** wird mitgeteilt, daß heute die früheren Wohnungen des Fürsten Eulenburg in München besichtigt wurden. Zu der Besichtigung wurden die Zeugen Riedel und Ernst zugezogen. (Als trauriges Zeichen sittlichen Tiefstandes sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß Riedel von einem Unternehmer in Düsseldorf den Antrag erhielt, zu ihm als Geschäftsführer in einem Schauunternehmen zu kommen, und Ernst, der ebenfalls einen Posten in dem Etablissement erhalten solle, mitzubringen. Beiden wurde ein Anfangsgehalt von monatlich 500 ℳ zugesichert.) In der Umgebung der Berliner Charitee war das Gerücht verbreitet, daß sich das Befinden des Fürsten wesentlich verschlimmert habe. Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, ist der Zustand des Fürsten Eulenburg noch der gleiche wie bei der Einlieferung in die Charitee. Der Fürst leidet immer noch an Gicht und befindet sich in einer seelischen Depression.

○ **Ein Dementi.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Ein hiesiges Mittagsblatt behauptet, es sei beabsichtigt, dem **Kaiser im Herbst eine Reichsdotation von 10—12 Millionen Mark zuzuwenden.** Dem zu erwartenden Dementi gegenüber erklärt das Mittagsblatt im voraus, es werde sich dadurch nicht anfechten lassen; es gebe Situationen, in denen dementiert werden müsse, auch wenn die Nachricht wahr sei. Wir lassen es dahingestellt, ob solche Situationen eintreten können. Im vorliegenden Falle liegen die Dinge jedenfalls so, daß die Meldung mit aller Bestimmtheit für unwahr erklärt werden kann. Der Reichstag wird sich nicht mit einer Dotation für Se. Majestät zu befassen haben. Damit erledigt sich auch die Annahme, daß der **Blockpolitik** durch dieses Gerücht Verlegenheiten bereitet werden."

× **Danzig,** 26. Mai. **Stapellauf.** Heute mittag 12 Uhr fand der Stapellauf des auf der hiesigen Werft erbauten Kreuzers Ersatz **Pfeil** statt. Die Taufrede hielt Oberbürgermeister von Emden, Geh. Regierungsrat Fürbringer, der dem Kreuzer den Namen **Emden** gab. Als Vertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts war Vizeadmiral Breusing zugegen.

□ **München,** 26. Mai. In Bayern sollen die **Jugendgerichtshöfe** nicht nur bei den Schöffengerichten, sondern auch bei den **Strafkammern** eingeführt werden.

= **Haag,** 26. Mai. **Die Verstaatlichung der Bahnen abgelehnt.** Die Zweite Kammer lehnte den Antrag der Linken ab, der den Betrieb der Bahnen durch den Staat fordert.

Brüssel, 25. Mai. **Kammer- und Senatswahlen in Belgien.** Die offiziellen Wahlziffern fehlen noch aus zahlreichen Wahlkreisen. Im allgemeinen sind die sozialistischen Stimmen gewachsen. Anstatt der bisherigen 39 Katholiken, 22 Liberale, 19 Sozialisten und 1 Daensist sind gewählt 37 Katholiken, 21 Liberale, 22 Sozialisten, 1 Daensist als **Abgeordnete.** (Die Zahlen erklären sich so, daß die Katholiken zwei Mandate verloren haben und zwar an die Liberalen, die somit 24 Mandate haben müßten. Die Liberalen haben dagegen wiederum 3 Mandate verloren und zwar an die Sozialdemokraten.) Dagegen gewinnen die Katholiken für den **Senat** zwei Mandate, die Sozialisten gewinnen drei und die Liberalen verlieren 5. Die katholische Senatsmehrheit wächst von 14 auf 18 Stimmen. Das Parlament wird auf den 9. Juni einberufen.

□ **Paris,** 26. Mai. **Muley Hafid im Vormarsche.** Der offiziösen Agence Havas wird aus Mekines unterm 20. Mai gemeldet: Seit dem Einzuge Muley Hafids in Rabat seien alle Häuser, welche dem in Rabat weilenden Madhsen und seinen Freunden gehören, geplündert worden. Muley Hafid habe das Geld der französischen Sanitätsstation mit Beschlag belegt. Die Wohnung des Arztes Dinguizly sei demoliert worden. Muley Hafid beabsichtige, am 28. Mai nach Fez zu gehen.

Paris, 26. Mai. **Anarchistische Ausschreitungen in der Druckerei Jaures.** Eine Anzahl Anarchisten drangen gestern nacht aus Wut darüber, daß ein von ihnen an das Blatt **„Humanitee"** eingesandter Artikel über die letzten Generalratswahlen nicht abgedruckt worden war, in die Geschäftsräume des Blattes, durchschnitten die Telefonleitungen, zerstörten die Platten in der Setzerei und richteten auch sonst bedeutenden Schaden an.

□ **Paris,** 26. Mai. **Besprechung zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko.** Der Berliner Korrespondent des Petit Parisien meldet, daß der französische Botschafter Cambon gestern abend zwei Stunden lang eine Unterredung mit dem Staatssekretär **von Schön** hatte. Die Unterredung bewegte sich, wie der Korrespondent glaubt, wahrscheinlich um die marokkanische Frage und zwar um die Frage, wann und unter welchen Umständen die Pacificierung von Casablanca als beendet betrachtet werden soll. Herr Cambon, der gerade aus Paris zurückgekehrt ist, wo er mit Pichon Unterredungen hatte, war in der Lage, Herrn v. Schön die entsprechenden Erklärungen zu geben.

÷ **London,** 26. Mai. **König Eduard und Präsident Fallieres** besuchten heute nachmittag die französisch-englische Ausstellung.

London, 27. Mai. **Ein Attentat am Altare.** Wie aus St. Louis telegraphiert wird, wurde dort in einer der ersten katholischen Kirchen der die Messe zelebrierende Priester Luberley, als er am Altare stand und der Gemeinde den Rücken zukehrte, von einem gutgekleideten Herrn, der plötzlich auf ihn zustürzte, mit einem großen Messer heftig in die Brust gestoßen. Der Priester sank stöhnend zu Boden. Man hob ihn tödlich verwundet auf. Unter der Gemeinde herrschte die größte Bestürzung. Der Gottesdienst wurde sofort eingestellt, der Täter verhaftet. Er ist eines der wohlhabendsten und angesehensten Gemeindemitglieder; man vermutet, daß er wahnsinnig wurde.

÷ **London,** 25. Mai. **Fallières bei König Eduard.** Präsident Fallières ist heute nachmittag 4.15 Uhr hier eingetroffen und vom König Eduard, dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und den Herzogen von Argyll und Fife und mehreren Mitgliedern des Kabinetts empfangen worden.

□ **London,** 26. Mai. Da der Verband der Grubenarbeiter den **Anschluß an die Arbeiterpartei** beschlossen hat, wird die parlamentarische Arbeitergruppe um **13 Stimmen vermehrt.**

Tanger, 25. Mai. **Aus Marokko.** In Casablanca verlautet: Französische Truppen sollen bei Si Ben Slima zusammengezogen werden, um dort Abdul Asis zu empfangen, der über Azemur nach dem Süden ziehen will. In solchem Falle würden ihn wahrscheinlich französische Truppen und Kriegsschiffe sofort begleiten.

Das Einkommen der preuß. Krone.

Seit die Frage der Beamtengehaltsreform die Gemüter in Erregung hält, taucht immer wieder die Behauptung auf, die Regierung erstrebe die Erhöhung der Bezüge des Kaisers in seiner Eigenschaft als König von Preußen. Es interessiert an dieser Stelle vielleicht eine Zusammenstellung dessen, was der König von Preußen wie überhaupt die Häupter der anderen Bundesstaaten in Preußen und im Reich direkt an Einkünften aus öffentlichen Mitteln beziehen. Unter Weglassung der Einkünfte aus Fideikommissen und anderen Gütern, ferner aus dem Barvermögen stellen sich die Zivillisten, Apanagen und Wittumsgelder der Landesherren bei

Baden	auf rund	1 880 000 ℳ
Bayern	„ „	5 402 000 „
Braunschweig	„ „	1 125 000 „
Hessen	„ „	1 270 000 „
Oldenburg	„ „	655 000 „
Preußen	„ „	15 719 000 „
Sachsen	„ „	4 168 000 „
Meiningen	„ „	394 000 „
Sachsen-Weimar	„ „	1 005 000 „
Schwarzburg-Rudolstadt	„ „	304 000 „
Schwarzburg-Sondersh.	„ „	500 000 „
Württemberg	„ „	2 117 000 „

Insgesamt stellen sich die Bezüge der deutschen Bundesfürsten aus öffentlichen Mitteln unter Hinzurechnung verschiedener Nebenbezüge (Domäneneinkünfte usw.) auf 45 Millionen Mark. Daß angesichts dieser Zahlen keine übermäßig große Neigung besteht, weitere Volkskreise auf eine Erhöhung der Bezüge des preußischen Königs vorzubereiten, ist wohl begreiflich. Neuerdings wird darum versucht, die Sache auf einen anderen Karren zu laden. Ganz im Stillen wird angeregt, dem Kaiser im Herbst eine **Reichsdotation** von 10 oder 12 Millionen Mark zuzuwenden. Die Leute, die davon Mitteilung machen, behaupten, die verschiedenen Minister und Staatssekretäre seien dagegen, könnten aber damit nichts ausrichten. Es wird weiter hinzugefügt, daß Posadowsky sich ganz besonders hartnäckig gegen eine derartige Erhöhung gesträubt habe.

Die Zeiten sind teurer geworden, das ist unbestreitbar. Daß eine solche Teuerung sich auch im Haushalte eines Königs bemerkbar machen muß, kann nicht bestritten werden. Dagegen ist aber zu bedenken: Das deutsche Reich steht augenblicklich vor einem großen Finanzdefizit. In absehbarer Zeit werden die Reichsschulden die ungeheure Summe von 5 Milliarden erreicht haben, sodaß auf den Kopf der Bevölkerung alljährlich mehr als 3 ℳ als Schuldenzinsen entfallen. Wie unter solchen Umständen der Gedanke einer solchen Reichsdotation überhaupt aufkommen konnte, ist wirklich unerklärlich. Die Lasten und Abgaben, die im Reiche, den Einzelstaaten und den Kommunen auf den Bürgern lasten, sind bereits so hoch, daß die bevorstehenden Steuererhöhungen Anlaß zu der allerheftigsten Unzufriedenheit bieten. Hinter den Parteien, die diese Politik, wie sie gegenwärtig betrieben wird, nicht für die richtige halten, steht die Mehrheit des deutschen Volkes. Wenn trotz alledem die günstige Gelegenheit, die die Blockmehrheit bietet, zu einem solchen Geschenk ausgenutzt werden würde, so würde das sicher die Unzufriedenheit im allerhöchsten Grade steigern.

Verbandstag der westfälischen Bäcker-Innungen.

Am Sonntag begann in Gütersloh die 28. Tagung der westf. Bäcker-Innungen, zu der sich zahlreiche Innungsmeister aus ganz Westfalen eingefunden haben. Dem Verbande gehören 41 Innungen mit 2649 Mitgliedern an. Im Saale der „Gesellschaft Erholung" begannen die Beratungen nachmittags 2½ Uhr. Besonders lebhaft gestaltete sich die Besprechung der am 1. April n. Js. in Kraft tretenden Bäckereiordnung. Verbandsvorsitzender Löbbert erwähnte, die Regierung habe sich allen Abänderungsvorschlägen gegenüber ablehnend verhalten. Es müsse nun dahin gewirkt werden, eine möglichst milde Handhabung der stellenweise sehr scharfen Bestimmungen der Verordnung zu erzielen. Beabsichtigt sei, den Oberpräsidenten um einen Dispens auf zehn Jahre zu bitten. Ein vom Verbandsvorstand vorgelegter Entwurf einer Backstubenordnung wurde mit unwesentlichen Aenderungen gutgeheißen. Den Innungsmeistern wurde dringend empfohlen, ihre Gehilfen auf diese Backstubenordnung, die vom Verbande in Druck gegeben wird, zu verpflichten. — Darauf tagten die Mitglieder der Sterbekasse des Zweigverbandes Westfalen. Nach dem Jahresbericht hatte die Sterbekasse im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 11 226,12 ℳ, eine Ausgabe von 10 509 Mark 57 Pfg. Am 31. Dezember 1907 betrug das Kassenvermögen 19 073,89 ℳ; es ist inzwischen auf 21 558,37 ℳ angewachsen. An Sterbegeldern wurden für insgesamt 22 Fälle 6075 ℳ gezahlt. Der Mitgliederstand ist etwas zurückgegangen, nämlich von 885 auf 857. — Am Abend nahmen die Teilnehmer am Verbandstage an der 25jährigen Jubelfeier der Gütersloher Bäcker-Innung teil.

Die Hauptverhandlungen des Verbandstages wurden Montag morgen 9 Uhr im großen Saale der Erholung von dem Verbandsvorsitzenden Obermeister Löbbert-Bochum eröffnet. Löbbert erstattete auch den Jahresbericht. Dem vom Kassierer Klosterberg-Bochum vorgetragenen Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der westfälische Zweigverband über ein Vermögen von 3069,90 ℳ verfügt. Herr Dieckhoff-Bochum referierte über die am 1. April nächsten Jahres in Kraft tretende Bäckereiverordnung. Vor vier Wochen hat in Hamm eine Besprechung in dieser Angelegenheit zwischen dem Verbandsvorstande und den Vorständen der westfälischen Handwerkskammern stattgefunden. Es wurden insbesondere die §§ 1, 2 und 5, die von Höhe, Luft- und Lichtraum der Bäckerwerkstätten handeln, als verfehlt und abänderungsbedürftig bezeichnet. In der an den Vortrag sich anschließenden Besprechung drückte Klosterberg-Bochum seine Verwunderung darüber aus, daß man den Bäckern die Benutzung von Kellerwerkstätten verbieten wolle, während man Küchen- und Restaurationsbetriebe in Kellerräumen gestatte. Schlenkhoff-Wattenscheid schlug die Annahme folgender Resolution vor: „Der in Gütersloh versammelte Bäcker-Zweigverband Westfalen spricht sich einstimmig gegen die rückwirkende Kraft der mit dem 1. April 1909 für die Provinz Westfalen in Kraft tretenden neuen Bäckereiverordnung aus, da die rückwirkenden Bestimmungen für bestehende Bäckereien geeignet sind, diesen schwere materielle Schädigungen zuzufügen. Die Handwerkskammern der Provinz Westfalen werden ersucht, dem Zweigverbande nach dieser Richtung die volle Unterstützung zuteil werden zu lassen."

Millerille-Berlin erklärte, daß man in Berlin entschlossen sei, einen Prozeß bis ans Kammergericht zu führen, sobald die Behörden mit der Schließung von Kellerbäckereien vorgehen werden. Die Resolution Schlenkhoff wurde einstimmig angenommen. — Handwerkskammersekretär Sackmann-Bielefeld berichtete über die von den Handwerkskammern beabsichtigten und zum Teil schon eingeleiteten Maßnahmen zur Milderung der Bäckereiverordnung. — Obermeister Fliegenschmidt-Linden begründete folgende von der Lindener Innung eingebrachte Resolution: „Der Zweigverbandsvorstand wird beauftragt, die Provinzial-Handwerkskammern zu ersuchen, bei der kgl. Regierung dahin zu wirken, daß bei den Revisionen der Backstuben seitens der Polizeiorgane stets ein Fachmann hinzugezogen wird."

Obermeister Hoffmann-Witten sprach über die Einführung der Sonntagsruhe im Bäcker- und Konditorgewerbe. Von den sozialdemokratischen Gehülfen werde eine 36stündige Ruhezeit verlangt; die handwerkstreuen Gehülfen verlangten eine Ruhezeit von Sonntagvormittag bis Montagmorgen 6 Uhr. Beide Forderungen seien zu weit gehend. Immerhin sei an der Einführung der Sonntagsruhe festzuhalten. — Auf Vorschlag des Verbandsvorsitzenden wurde beschlossen, den Innungen zu empfehlen, die Sonntagsruhe da einzuführen, wo sich eine Zweidrittelmehrheit dafür ergibt. — Brabender-Witten referierte über das Kinderschutzgesetz, das in die Interessen des Kleingewerbes tief einschneide. Der Redner legte eine Resolution vor, die sich hauptsächlich gegen den § 5 des genannten Gesetzes richtet und betont, daß dieser Paragraph besonders die Kleinmeister schädige, da dieselben gezwungen werden, kostspieligere Arbeitskräfte zum Austragen der Frühstücksware zu engagieren. Die Resolution wendet sich gegen die Anschauung, als ob das Austragen von Backwaren schulpflichtige Kinder in ihrer Gesundheit schädige. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Zum Schluß wird verlangt, daß gestattet werde, wenigstens eine Stunde vor dem Vormittagsunterricht Kinder zum Austragen von Frühstücksware zu verwenden. Die Handwerkskammern sollen gebeten werden, in diesem Sinne ihren Einfluß geltend zu machen. — Von der Gründung einer Fachzeitschrift soll vorläufig Abstand genommen werden. — Der Vorstand wurde wiedergewählt. Der nächste Verbandstag findet in Herne statt. Den geschäftlichen Verhandlungen folgte ein Festmahl im Saale der „Eintracht".

Verband selbständiger Kaufleute.

□ **Recklinghausen,** 26. Mai.

Gestern tagte hier der Verband selbständiger Kaufleute für Rheinland-Westfalen und angrenzende Bezirke. Gegen 1 Uhr begannen im Winkelmannschen Saale die Beratungen unter Leitung des Herrn **Kluxen**-Münster. Namens der Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster war Herr Handelskammersekretär Dr. Wurscht erschienen. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht gehören dem Verbande jetzt sieben Vereine mit 550 Mitgliedern und 5 Einzelmitgliedern an. Der angestrebte Zusammenschluß aller deutschen Kleinhandelsverbände sei noch nicht gelungen, doch sei in Kassel eine Interessengemeinschaft zwischen dem Leipziger Zentralverband und dem Bund deutscher Kaufleute zustande gekommen. Diese beiden Verbände zählen zurzeit 21 923 Mitglieder, die in ihrer Gesamtheit eine Hebung und bessere Vertretung des Kleinkaufmannsstandes anstreben. — Der Kassenbericht schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1848 Mark ab; der Haushaltsplan für das kommende Jahr wurde auf 1660 ℳ veranschlagt. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die ausscheidenden Mitglieder **Schatter**-Recklinghausen und **Essen**-Bielefeld, sowie die Stellvertreter **Banniza-Recklinghausen** und **Riemeyer**-Bielefeld einmütig wieder-, sowie die Herren **Krefting** und **Laurenz**-Schwelm als Mitglieder, die Herren **Achilles** und **Hahne**-Schwelm als Stellvertreter neugewählt. Ueber die Frage der **Abänderung des Genossenschaftsgesetzes** hielt dann Herr Kaufmann **Janssen**-Barmen einen Vortrag. Man müsse die Ausdehnung der Genossenschaften scharf im Auge behalten. Gerade auf sozialdemokratischer Seite habe man das Genossenschaftsgesetz zur übertriebenen Gründung von Konsumvereinen usw. ausgenutzt, um den Mittelstand seinem Untergang entgegenzuführen. Auf diese Gefahr der Genossenschaftsbewegung, die sich auch in den Offizier- und Beamtenkonsumvereinen zum Schaden des Kleinhandels breit mache, müsse die Oeffentlichkeit nebst Parlament und Regierung aufmerksam gemacht und zur Abstellung der Mißstände des Genossenschaftsgesetzes aufgefordert werden. Bei **Wahlen** sollten die aufgestellten Kandidaten ebenfalls zu klarer Stellungnahme in dieser Frage gezwungen werden. In der regen Erörterung über diesen Vortrag teilte u. a. Herr **Achilles**-Schwelm noch mit, daß dort der sozialistische Konsumverein „Vorwärts" im vergangenen Jahre 17 selbständige Bäckermeister zu Grunde gerichtet habe. Allgemein stimmte man dem Antrage zu, die Frage der Abänderung des Genossenschaftsgesetzes auf der Bremer Tagung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute zur Sprache zu bringen, sowie ebenfalls die Anstellung eines **beamteten Sekretärs für den Kleinhandelsstand** zu beantragen. Folgende **Resolution** Janssen wurde zur Genossenschaftsfrage einmütig angenommen: „Die Versammlung erklärt eine Abänderung des Genossenschaftsgesetzes für dringend erforderlich, da das Gesetz in seiner jetzigen Fassung die Existenz des gewerblichen Mittelstandes aufs schwerste bedroht." Herr Kaufmann **Teichmüller**-Barmen behandelte die **Schäden des Warenabsatzes** (Truckshystems) der großen Zechen- und Fabrikbetriebe an ihre Arbeiter, wodurch manche selbständige Existenz im Handelsgewerbe ruiniert werde. Redner beantragte die Anmeldepflicht sowie eine scharfe Besteuerung aller solcher Nebengeschäfte. In der Erörterung über diese Frage wurde auch die von Angehörigen anderer Stände, so von Beamten betriebene Warenvermittlung entschieden gerügt. Die Angelegenheit wurde zur weiteren Beratung dem Vorstande übertragen. Den dritten Vortrag hielt Herr Kaufmann **Althoff-Hamm** über die Stellungnahme gegen die geplante **Abänderung des Sonntagsruhe-Gesetzes.** Redner befürwortete die Beibehaltung der bisherigen fünfstündigen Sonntagsarbeit und fand mit seinen dahinzielenden Ausführungen allgemeinen Beifall.

Westfalen — Rheinland.

Dülmen, den 28. Mai.

★ **Maiwetter,** wie es nicht sein soll, haben wir in den letzten Tagen gehabt. Infolge der ausgiebigen Niederschläge sank die Temperatur auf 7 und 8 Grad. Fast in ganz Europa haben die Gewitter, die unsere nähere Umgegend verhältnismäßig schonend passierten, ungeheuren Schaden angerichtet. Derart abnormes Maiwetter haben wir lange nicht gehabt. Hoffentlich wendet es sich bald zum Besseren!

○ Aus den Vorbereitungen zu schließen, die der **Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise zu** seinem diesjährigen Sommerfeste getroffen hat, verspricht dasselbe großartig zu werden. Neben einem großen Militärkonzert wird eine Verlosung und ein Scheibenpreisschießen stattfinden. Hierbei werden die vom Verein beschafften, sowie die von mehreren Mitgliedern in dankenswerter Weise gestifteten wertvollen Gegenstände verlost bezw. ausgeschossen. In anerkennenswerter Weise wird sich der hiesige Turnverein an dem Feste durch Aufführung turnerischer Spiele usw. beteiligen. Auch für Belustigung der Kinder wird reichlich gesorgt. Zum Schluß Aufstieg von 2 nichtlenkbaren Riesenluftschiffen, denen Ansichtskarten zur Beförderung mitgegeben werden können. Hoffentlich hat der Himmel ein Einsehen und schickt das nötige Festwetter. Es wird dann jeder Teilnehmer voll und ganz befriedigt werden. Also auf zum Osthof.

÷ **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung des Königlichen Schöffengerichts, in welcher der Herr Landgerichtspräsident Krobitsch von Münster zugegen war, wurde verhandelt: 1. gegen den Brauer Rudolf Sch. zu Greven, früher hier, wegen Körperverletzung der Brauer Feige und Niedermenger mittelst eines Messers. Der Angeklagte wird zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt; 2. gegen die Gebrüder Hermann und Hubert Fl. aus Hiddingsel wegen Jagdvergehens. Die Angeklagten werden der Tat überführt und wie folgt bestraft: Herm. Fl. mit 14 Tagen Gefängnis, Hub. Fl. mit 30 ℳ Geldstrafe; 3. gegen die Maurergesellen Heinr. K. und Heinr. H. von hier, angeklagt des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, der Bedrohung und Sachbeschädigung. Der Angeklagte K. wird zu 3 Wochen Gefängnis, der Angeklagte H. zu 60 ℳ Geldstrafe verurteilt; 4. gegen den Arbeiter August R. von hier, angeklagt der Körperverletzung, Bedrohung und Tierquälerei. Der Angeklagte wurde der Körperverletzung und Bedrohung schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt; 5. gegen den Bergmann und Arbeiter August Sonne zu Hammbossendorf, früher hier, wegen Betruges zum Nachteil der Kasse des Allgem. Knappschaftsvereins zu Bochum bezw. der Ortskrankenkasse Dülmen. Der Angeklagte wurde der letzteren Straftat für schuldig befunden und mit 20 ℳ Geld

straße belegt; 6. gegen den Holzarbeiter B. D. zu Lenste, angeklagt der gefährlichen Körperverletzung der Eheleute Schneider Herm. Kreienbaum daselbst. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt; 7. gegen den Schuhmachergesellen Franz M. von hier, angeklagt des Diebstahls. Der geständige Angeklagte wird wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängnis bestraft; 8. gegen den Arbeiter Franz B. zu Podgarz, zurzeit hier, gleichfalls des Diebstahls angeklagt. Der gleichfalls geständige Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von drei Tagen verurteilt.

□ **Zur Landtagswahl.** In der gestern abend im Kauteschen Saale stattgehabten Wahlbesprechung der Zentrumswähler von Stadt und Feldmark Dülmen wurden seitens der Vertrauensmänner des Zentrumswahlkomitees unter Zustimmung der erschienenen Zentrumswähler folgende Herren Wahlmänner für die am Mittwoch, den 3. Juni, stattfindenden Urwahlen in Vorschlag gebracht und aufgestellt: I. Wahlbezirk, umfassend Aloysstraße, Bergstraße, Bült, Kirchgasse, Königstraße, Königsplatz, Kreuzweg, Münsterstraße, Nonnengasse, Nordring, Schulgasse, Viktorstraße und Nordfeldmark. Wahllokal: Wirtschaft Limberg, Münsterstraße. 3. Klasse: Arbeiter Fritz Niehmer und Schlossermeister Gerh. Schilder. 2. Klasse: Bauunternehmer H. Pohlmann und Schreinermeister Ant. Ulending. 1. Klasse: Vikar Berberich und Anstreichermeister W. Dresemann. — II. Wahlbezirk (Bahnhofstraße, Dortmunderstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Heinrichstraße, Josefstraße, Kirchplatz, Lüdinghauserstraße, Marienplatz, Ostring, Wollenstraße und Ostfeldmark). Wahllokal: Wirtschaft Witwe Jos. Kaute, Lüdinghauserstraße. 3. Klasse: Schreiner Anton Röckmann-Hüstermann und Schriftsetzer Hermann Lutterbeck. 2. Klasse: Schuhmachermeister Ferd. Hülck jr. und Anstreichermeister A. Conrad. 1. Klasse: Bäckermeister Fr. Röckmann und Kaufmann H. Simons. — III. Wahlbezirk (Bischof-Ludwigstraße, Burgstraße, Burggasse, Coesfelderstraße, Marktplatz, Marktgasse, Markusstraße, Neustraße, Schloßstraße, Südring und Südfeldmark). Wahllokal: Wirtschaft Nassenberg, Neustraße. 3. Klasse: Pfarrdechant Boerste und Weber Th. Wewerinke. 2. Klasse: (Nur 1 Wahlmann) Buchhändler B. Horstmann. 1. Klasse: Kaufmann H. Wiese und Kaufmann C. Havigbeck. — IV. Wahlbezirk (Gasstraße, Tiberstraße, Tibergasse, Winkelgasse, Westring und Westfeldmark). Wahllokal: Wirtschaft Anton Lödding, Gasstraße. 3. Klasse: Schlosser B. Espeter und Arbeiter Jos. Lammert. 2. Klasse: Krämer Ant. Röckmann und Buchbinder Heinr. Dorr. 1. Klasse: Brennereibesitzer Th. Göllmann und Buchhalter Ad. Weber. — Das Ortskomitee der Zentrumspartei hat bei der Aufstellung dieser Wahlmänner alle Stände und Berufsklassen nach Möglichkeit berücksichtigt und allen geäußerten Wünschen Rechnung getragen. Es ist darum zu erwarten, daß sämtliche Zentrumswähler von Stadt und Land einmütig ihre Stimme den genannten Wahlmännern am 3. Juni geben. Ein jeder Wähler merke sich genau das Wohllokal, in dem er zu wählen hat, sowie die Namen der Wahlmänner seiner Klasse und seines Wahlbezirks, denen er seine Stimme geben will.

a. Eine **Wandertour nach Olfen** unternimmt am morgigen Christi-Himmelfahrtstage der „Kathol. Kaufmännische Verein". Um 1½ Uhr beginnt der Ausmarsch von der Mariensäule aus und im Interesse einer schönen Fahrt ist pünktliches Treffen um 1¼ Uhr erforderlich. Freunde und Gönner sind ebenfalls freundlichst eingeladen. Für reichliche Versorgung der leiblichen Bedürfnisse ist auf dem Hinweg Vorsorge getroffen, da ein Marketenderwagen die Ausflügler begleitet. Also, frisch auf zur schönen Wandertour nach Olfen!

§ **Die Inhaber des Militär-Ehrenzeichens** 1. u. 2. Klasse werden ersucht, sich auf dem hiesigen Bürgermeisteramt zu melden, da auf höhere Anordnung eine Liste dieser Personen angelegt werden soll.

○ **Zirkus Althoff-Kleppini** ist ein erstklassiges Unternehmen, das bewiesen die Vorstellungen bisher, welche total ausverkauft waren. Das Pferdematerial ist vorzüglich genährt und dressiert. Mstr. Kleppini, der von früher her hier noch in bestem Andenken steht, hält wieder alles in Spannung. Gestern ließ er sich mit Herrn Petermann (Azzi) in einem Bierfaß einschließen. Herr Kleppini kam nach 3 Minuten zum Vorschein, aber Azzi war vollständig in dunkle Regionen geraten. „Du kannst mi nicks wies maken", meinte letzterer, aber schwarz wurde er doch. Morgen, (Christi Himmelfahrt) finden um 4 und 8 Uhr die beiden letzten Vorstellungen statt. Nochmals werden Azzi und Kleppini in das Bierfaß einsteigen.

★ **Haltern,** 26. Mai. Allgemeines Bürgerschützenfest. In der am Freitag abend beim Gastwirt Franz Leibiger stattgefundenen Vorstandssitzung wurde beschlossen, das Fest am 11., 12. und 13. Juli d. J. zu feiern. Das weiteren beschloß der Vorstand, Volksbelustigungen, als Karussels, Schaubuden usw., wie überhaupt auswärtige Budenbesitzer, nicht zuzulassen.

★ **Lette,** 25. Mai. Der Bergarbeiter E. von hier bedrohte am Samstag nachmittag in betrunkenem Zustande die Frau des Wirtes T. durch wüste Reden, welche darauf schließen ließen, daß das ganze Raubgesindel, welches in jüngster Zeit unser Dorf in Angst und Aufregung hält, aus Bewohnern hiesiger Gegend sich rekrutiert. Der Wirt warf den Unhold mehrere Male vor die Tür, dieser wich aber nicht, bis ein Polizist ihn festnahm. Nach vorherigem Verhör durch den Herrn Amtmann wurde er am Sonntag Morgen nach Coesfeld transportiert und wird die Untersuchung ergeben, ob er an den Räubereien der letzten Zeit beteiligt ist oder nicht.

★ **Merfeld,** 26. Mai. Für die Wahlperiode 1908 bis Ende 1910 sind für die Gemeinde Merfeld der Kolon Anton Düpmann in Merfeld als Schiedsmann und der Kolon Wilhelm Diekämper dortselbst als Vertreter gewählt und nach erfolgter Bestätigung durch das Präsidium des Landgerichts vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

★ **Billerbeck,** 25. Mai. Ein alter Dreizehner. Der Rentner J. Eichenwald hierselbst, ist heute, 84½ Jahre alt, verstorben. Mit ihm stirbt ein alter Angehöriger des 13. Infanterieregiments. In diesem Jahre hätten die Eheleute E. die goldene Hochzeit feiern können.

★ **Olfen,** 25. Mai. Der Spar- und Darlehnskassenverein hielt gestern im Deitermannschen Saale eine gut besuchte Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Vereinsvorstehers B. Holtmann war die Entwicklung des Vereins auch im vorigen Jahre eine recht erfreuliche. Die Mitgliederzahl stieg auf 350. Das Guthaben bei der längl. Zentralkasse beträgt zurzeit über 60 000 ℳ. Nach der vom Rendanten Schlüter mitgeteilten Bilanz sind im vorigen Jahre 1798 ℳ Gewinn erzielt worden. Der Reservefonds ist auf 29 190 ℳ gestiegen. Der Jahresabschluß weist in Einnahme und Ausgabe 781 165 ℳ nach. Der Vereinsvorsteher hielt sodann einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die Einrichtungen der Kasse und erinnerte namentlich daran, daß Anträge auf Darlehen möglichst frühzeitig zu stellen sind, so daß sie in der am ersten Freitag jeden Monats stattfindenden Vorstandssitzung vorgelegt werden können. Sämtliche sieben ausscheidende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt.

★ **Lüdinghausen,** 25. Mai. Zum kommissarischen Amtmann des Amtes Eslohe (Reg.-Bez. Arnsberg) ist ab 1. Juni ds. Js. Herr Kreisausschuß-Sekretär und Kreiskommunalkassen-Rendant Heinr. Groneck hierselbst ernannt worden.

★ **Seppenrade,** 26. Mai. Die diesjährigen öffentlichen Impfungen der einjährigen (Erstimpflinge) wie der zwölfjährigen (Wiederimpflinge) Kinder findet für die Gemeinde Seppenrade am 13. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, die Bauerschaften Neckelsum und Emkum in der Schule zu Emkum; 4½ Uhr, Leversum und Ondrup in der Schule zu Ondrup; 5½ Uhr, Seppenrade Dorf und Tetekum in der Schule zu Seppenrade. Die Revision findet am 20. Juni, nachmittags 3 Uhr in Emkum, 4½ Uhr in Ondrup und 5 Uhr in Seppenrade Dorf statt.

Kleines Feuilleton.

Die Massenmörderin von Laporte,

Mrs. Guinneß, soll auf dem Dampfer „Dania" der Hamburg-Amerika-Linie aus Galveston nach Hamburg abgereist sein. Die Hamburger Behörden wurden telegraphisch ersucht, bei der Ankunft der „Dania" scharfe Suche nach der Mörderin zu halten und sie eventuell zu verhaften. Weiter wird aus Hamburg berichtet, daß dort nicht bekannt ist, daß sich Mrs. Guinneß auf einem deutschen Dampfer nach Europa eingeschifft hätte. Die Ansicht, daß Frau Guinneß, die Mörderin von Laporte, über deren Taten wir mehrfach berichtet haben, nicht in ihrem niedergebrannten Wohnhause umgekommen, sondern entflohen ist, wird durch die Entdeckung verstärkt, daß all ihr Geld verschwunden ist. Sie hat alles bis auf etwa tausend Dollar aus der Bank gezogen. Aus den Büchern der verschiedenen Banken in Laporte ergibt sich, daß in den letzten Jahren Tausende von Dollar auf ihr Guthaben eingezahlt worden sind. Wo all dieses Geld, das sie ihren Opfern abgenommen hat, geblieben ist, wird jetzt untersucht. Die Banken werden in den nächsten Tagen der Polizeibehörde eine vollständige Aufstellung aller Geldgeschäfte der Witwe einreichen, und man hofft, auf diese Weise die Liste ihrer Opfer zu vervollständigen. Frau Guinneß hatte es sich zur Regel gemacht, nur solche Heiratslustige nach Laporte kommen zu lassen, die bereit waren, mindestens 1000 Dollar bei der Bank zu hinterlegen. Sie wollte sich, wie sie ihren Opfern schrieb, auf diese Weise vor Schwindlern schützen, die es nur auf ihr Geld abgesehen hätten. Die Polizei sucht eifrig nach einem Heiratsagenten, der im Dienste der Witwe stand, sie öfters auf ihrer Farm bei Laporte besuchte und ihr Opfer zutrieb.

Heiteres von der türkischen Post. Obwohl man meinen sollte, daß das vorzügliche Arbeiten unserer Posteinrichtungen auf die der Türkei allmählich ansteckend wirken müßte, ist hiervon nicht die Rede. Zwar hat die Türkei nicht mehr, wie früher, die verschiedenen Marken für Ausland, Inland und Drucksachen, aber sie legt dem Vordringen der europäischen Posteinrichtungen Steine in den Weg, wo sie kann. Ein Italiener klagt darüber dem „Pensiero latino" sein Leid. Vor einiger Zeit warf er in Saloniki eine Handvoll Briefe in einen türkischen Briefkasten. Trotz wochenlangen Wartens aber traf auf keinen Antwort ein, so daß er schließlich zur Postdirektion ging und sich beklagte. Der Direktor empfängt ihn mit bestrickender Liebenswürdigkeit, bietet ihm Kaffee und Zigaretten an und fragt, in welchen Kasten die Briefe geworfen worden seien. Da klärte sich dann alles auf: es ist des Landes nicht Brauch, daß die Aushülfskästen, die neben den Hauptbriefkästen bestehen, geleert werden! Sofort wird nun ein Diener geschickt, um den Kasten zu holen. Dann darf der Italiener sich seine Briefe heraussuchen und hat das Vergnügen, zu sehen, wie der Postdirektor in aller Seelenruhe die übrigen Briefe ins Feuer wirft, da sie mittlerweile doch zu alt geworden seien!

Das Ende der Garderobenfrauen! Eine interessante Neuheit, die, wenn auch auf keinem künstlerischen, so doch auf einem keineswegs unwichtigen theatralischen Gebiet von einschneidender Bedeutung zu werden verspricht, wird demnächst, wie die Freis. Zeitung schreibt, zuerst in Amerika eingeführt werden und sicherlich von dort aus für Europa bahnbrechend wirken. Es gilt der Reorganisation der Theatergarderoben, und dem neuen Direktor des deutschen Theaters zu Newyork, Herrn Baumfeld, der sich ein im Herbst zu eröffnendes neues Theater in Newyork baut, wird die interessante „Novität" zu verdanken sein. Los von den Garderobenfrauen! lautet das Losungswort des Direktors Baumfeld. Statt der bisher üblichen Garderoben, deren Räume niemals weit genug waren, und deren Bedienerinnen niemals Hände genug hatten, wird es der Newyorker Direktor mit automatischen Garderoben versuchen. Sie werden in zwei gesonderte Räume eingeteilt sein, in eine solche für Damen und eine solche für Herren. Jeder der beiden Räume enthält nun eine große Anzahl hoher schmaler, mit verschließbaren Türen versehener Garderobenkästen, die den Ueberkleidern, Hüten und Schirmen von je zwei Personen bequem Platz bieten. Durch Einwurf eines Nickels wird der Schloßmechanismus gelöst, der Schrank kann geöffnet und wieder verschlossen, und der Schlüssel herausgezogen werden. So kann sich jedermann aufs bequemste selber bedienen, kann ohne jeden Zeitverlust seine Garderobe abgeben und mitnehmen, ohne Verstimmung vor — und ohne Unruhe nach der Vorstellung. Es lag so nah, und es kam keiner darauf!

Vermischtes.

Berlin, 27. Mai. Hier verübte der Krankenkassenbeamte Müller, der sich Unregelmäßigkeiten hatte zuschulden kommen lassen, Selbstmord, indem er an der Sechserbrücke in den Stößensee sprang.

Berlin, 26. Mai. Auch ein Hausbesitzer. In Berlin mußte vor einigen Tagen ein Bauunternehmer den Offenbarungseid leisten, der sich im Besitze von acht Grundstücken befand, von denen ein palastartiges Eckhaus mit großen Läden vom höchsten Komfort ist. Der Großgrundbesitzer verfügte über ein Barvermögen von einer Mark und 80 Pfg.!

Berlin, 26. Mai. Frau Dr. Bergmann war am 20. September v. Js. von der Strafkammer des Berliner Landgerichts II wegen fahrlässiger Körperverletzung, begangen an ihrer Stieftochter, zu 300 ℳ Geldstrafe verurteilt worden. Das Urteil wurde vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an die Strafkammer des Berliner Landgerichts verwiesen. Von diesem wurde nun Frau Dr. Bergmann wegen Mißhandlung ihres Kindes zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon drei Wochen als verbüßt angerechnet werden. Die als Zeugin geladene mißhandelte Marie Bergmann, die in der Entwickelung anscheinend sehr zurückgeblieben ist, verweigerte ihr Zeugnis. Der als Zeuge vernommene Sachverständige Kreisarzt Dr. Schönstädt hat als amtlicher Vertreter die Mißhandelte untersucht und einen schlechten Ernährungszustand sowie entzündete Hautverletzungen, die von Verbrennungen im Lichtbade herrühren konnten, festgestellt. Das Kind habe einen verschüchterten Eindruck gemacht. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten beantragt.

= **Stettin,** 26. Mai. Im Walde unweit Stettins wurde die 21jährige Tochter Ilse A. eines Berliner Professors mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe aufgefunden und da sie noch Lebenszeichen von sich gab, nach einem Krankenhaus in Stettin gebracht. Dort ist sie bald nach ihrer Einlieferung gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Das Motiv der Tat dürfte unglückliche Liebe sein.

Danzig, 25. Mai. Drei Monate Festung für eine Hochzeit. Ein Einjähriger des 36. Artillerieregiments in Neufahrwasser unterhielt mit einer Kellnerin ein Verhältnis. Als der Vater des Einjährigen hiervon erfuhr, zahlte er der Kellnerin die Summe von 5000 ℳ aus, damit sie seinen Sohn freigäbe. Kaum hatte das Liebespaar das Geld erhalten, so floh es nach England und ließ sich dort heimlich trauen. Das Kriegsgericht, vor dem sich der Einjährige zu verantworten hatte, nahm an, daß bei dem Angeklagten teilweise die freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei und erkannte nur wegen unerlaubter Entfernung vom Heere auf drei Monate Festung.

Königsberg, 26. Mai. Am Sonntag wurde hier die Ausstellung für Handwerkstechnik und landwirtschaftliche Gewerbe durch den Prinzen Wilhelm eröffnet.

Dresden, 26. Mai. Heute vormittag wurde in Gegenwart des Prinzen Johann Georg, der Vertreter der Staats- und der städtischen Behörden, sowie über hundert Delegierter aus ganz Deutschland die Konferenz der Vorstände der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und verwandter Organisationen eröffnet.

□ **Frankfurt,** 26. Mai. Die Flucht nach der Ehe. Wie die „Frkf. Ztg." aus Wien meldet, ist die Prinzessin Amalie von Fürstenberg am Samstag früh in Begleitung des ehemaligen Dragonerleutnants Koczian und dessen Mutter heimlich nach Mannheim gereist und hat von dort nach mehrstündigem Aufenthalt die Reise nach London angetreten. Prinzessin Amalie ist am 17. März dieses Jahres majorenn geworden. Sie lernte Koczian während eines Aufenthaltes in Karlsruhe kennen, wo die fürstliche Familie ein Automobil der Firma Lanz, deren Vertreter Koczian ist, benutzte. In den Kreisen der Familie nimmt man an, daß das Paar an einen stillen Ort in der Schweiz geflüchtet ist, um dort eine Trauung zu ermöglichen.

□ **Zabrze,** 26. Mai. Die beiden Täter, die am Sonntag den Raubmord an dem Möbelhändler Glückmann ausführten, wurden heute mittag entdeckt und verhaftet. Beide sind aus Zabrze, einer war bei dem Ermordeten beschäftigt.

Heiligenbeil, 26. Mai. Nach einem Wortwechsel erschoß in Rehfeld der Besitzerssohn Markenfeld seine Braut und dann sich selbst.

Greiz, 26. Mai. Der Aktuar Bennemann, langjähriger Beamter des hiesigen Landratsamtes, wurde wegen Unterschlagung von 5000—6000 Mark Amtsgelder verhaftet.

Bruchsal (Baden), 26. Mai. Die verurteilten Stadträte. Oberbürgermeister Stritt, 13 Stadträte, Bezirksbaukontrolleur Ammann, Stadtbaurat a. D. Uhlmann, jetzt in Mannheim, und Bauführer Gumbel sind infolge Einschreitens des Ministeriums vom Schöffengericht zu je 10 ℳ Geldstrafe verurteilt worden, weil sie ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde das städtische Schlachthaus gebaut hatten, nachdem auf die nachgesuchte Bauerlaubnis drei Monate lang vergeblich gewartet worden war. Wenn die Stadt mit dem Bau nicht im Sommer 1907 begonnen hätte, so würde sie 75 000 ℳ Schaden erlitten haben. Wie die Organe der Aufsichtsbehörde, welchen die Verzögerung zur Last fällt, bestraft worden sind, ist nicht öffentlich bekannt geworden.

○ **Dreschersreuth** (Oberfranken), 23. Mai. Ein verzweifelter Kampf hat hier zwischen einem aus dem Gefängnis in Helmbrecht entsprungenen Sträfling und einem Gendarmen stattgefunden, der ihn wieder verhaften wollte. Bei dem Kampfe wurde der Gendarm durch mehrere Messerstiche verletzt. Als der Flüchtling sich überwältigt sah, stach er sich das Messer selbst in den Hals. Er wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

□ **Bozen,** 27. Mai. Die Baronin Ilka Irsay de Iria ist beim Blumenpflücken vom Mendl abgestürzt und blieb tot.

÷ **Zürich,** 25. Mai. Wetterssturz. Die ganze Schweiz hat in der vergangenen Nacht unter schweren Gewitterkatastrophen gelitten, dabei sind durch gleichzeitige Schneefälle viele Millionen Franks Schaden entstanden. Es ist ein geradezu fürchterliches Bild der Verwüstung, daß sich dem Auge des Beschauers bietet. In einzelnen Orten liegt der Schnee 30—40 Zentimeter hoch. Die Weinernte ist vielfach zerstört und die Rebstöcke sind auf Jahre hinaus verdorben. Die Telegraphenleitungen sind durch die ganze Schweiz unterbrochen. Vielfach werden auch Lawinenstürze gemeldet. Zahlreiche Personen sind verletzt. Gestern Morgen stand das Thermometer auf 5 Grad Celsius.

Genf, 26. Mai. Mord. Hier wurde gestern abend in einem Hause an der Freibergerstraße ein Russe namens Boris Naidoff, der sich als Korrespondent für russische Zeitungen ausgab und seit einigen Monaten hier wohnte, von einer unbekannten Person ermordet. Der Täter ist geflüchtet. Naidoff schien wohlhabend zu sein. Er erhielt häufig bedeutende Geldsummen von seiner Mutter. Seinen Reden nach schien er der revolutionären Partei anzugehören. Man vermutet, daß der Täter im Auftrage eines Geheimkomitees gehandelt hat. —

Pest, 25. Mai. In der Stadt Kecskemet wurde gestern vormittag 9¾ Uhr ein wellenförmiges Erdbeben mit drei Stößen verspürt. 20 Minuten später wiederholte sich das Erdbeben mit 4 Stößen. Die Bevölkerung stürzte panikartig aus Kirche und Häusern. Ueber 100 Schornsteine sind eingestürzt. Viele Mauern erhielten Risse. Nachmittags 1¼ Uhr war wiederum ein mittelmäßiges Erdbeben. Auch in der Stadt Nagykoerves wurde das gleiche Erdbeben verspürt.

□ **Nimes,** 26. Mai. In einer Menagerie wurde ein Tierbändiger von einer wütenden Hyäne angefallen und zerfleischt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

(-) **Moran,** 25. Mai. Zwischen Latoch und Katelbell wurde gestern Nacht die aus Eisenkonstruktion bestehende Eisenbahnbrücke über den Etsch in die Etschmündung geworfen. Der Verkehr der Vinschgau-Eisenbahn wird voraussichtlich 14 Tage lang durch Umsteigen vor sich gehen müssen.

Madrid, 23. Mai. Die hiesige Polizei scheint endlich dem Schatzschwindel zu Leibe gehen zu wollen. Gestern abend wurde ein Gaunernest ausgehoben und dabei ein Schweizer namens Keller festgenommen. Zahlreiche beweisende Schriftstücke wurden gefunden; weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

÷ **Madrid,** 26. Mai. Auf der Landstraße von Sevilla nach Cordola stürzte ein Automobil, das von dem Marquis Granja gelenkt wurde, einen steilen Abhang herab. Zwei Insassen wurden sofort getötet, der Oberst Marcheling wurde schwer verletzt.

÷ **Mailand,** 26. Mai. Unbekannte Diebe plünderten gestern nacht die sechs Kilometer von Mantua gelegene Muttergotteskirche, eine der berühmtesten Kirchen der Lombardei. Die Diebe entwendeten zahlreiche Meistermerke, darunter ein Bild der Madonna aus dem 14. Jahrhundert.

London, 23. Mai. Der Nürnberger Bankier Moritz Duenkelsbuehler, der hier im Antwerpener Hotel wohnte, wurde gestern auf Grund des Auslieferungsvertrages der deutschen Behörden wegen Unterschlagung und Betruges verhaftet. Vor Gericht leugnete er jede Schuld. Er wurde in Haft behalten. Die Freilassung gegen Kaution wurde abgelehnt.

Petersburg, 26. Mai. In Woronesch wurden 40 Schüler und Schülerinnen des dortigen Gymnasiums und der Realschule verhaftet, darunter sieben aus einer Familie. Sämtliche gehörten dem Verband „Freie Liebe" an und haben empörende Orgien in verschiedenen geheimen Lokalen gefeiert.

÷ **Newyork,** 26. Mai. Ein Sohn des bekannten Brooklyner Kaufmanns Keßler tötete gestern ein junges Mädchen vor den Augen seines Verlobten und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Die Ursache des Mordes und Selbstmordes ist Eifersucht. —

Newyork, 26. Mai. Aus Gothier im Staate Oklahoma wird gemeldet, daß dort Wolkenbrüche niedergegangen sind, die das Land weit und breit unter Wasser gesetzt haben. Aller Eisenbahnverkehr im Staate ist so gut wie unmöglich gemacht. Die Fabriken mußten still stehen. Eine große Anzahl von Städten ist vollkommen überschwemmt, die sie umgebende Landschaft gleicht einem See. Im ganzen Südwesten ist ein nach Millionen zählender Schaden entstanden.

÷ **Philadelphia,** 26. Mai. Hier ereignete sich ein schweres Straßenbahnunglück dadurch, daß bei einem mit Sonntagsausflüglern vollbesetzter Straßenbahnwagen, der die Fahrt von Germantown angetreten hatte, die Bremse brach und der Wagen mit ungeheurer Geschwindigkeit bergab sauste. Männer, Frauen und Kinder machten wiederholt den Versuch, durch Abspringen zu entkommen und kämpften schreiend um die Ausgänge an beiden Seiten. Ehe jedoch jemand absprang, überfuhr der Wagen einen andern vor ihm und zermalmte zwei junge Leute, die wegen der Menschenfülle sich an den Wagen hinten angehangen hatten. Beide Wagen rasten weiter und krachten am Fuße des Abhanges gegen 4 dort stehende Wagen, die sämtlich mit Ausflüglern voll besetzt waren. 5 oder 6 Wagen wurden vollständig zertrümmert, 400 Personen lagen unter den Trümmern und versuchten sich frei zu machen. Die Polizei und Rettungsmannschaften zogen viele Personen tot oder schwerverletzt unter den Trümmern hervor.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Köln am 25. Mai. Eröffnungs-Flachrennen. 2000 ℳ, Dist. 1600 Met. 1. Lenore (Groneberg), 2. Wilderer (Krieg). 3. Jodle (Rosak). Tot. 33 : 10, Pl. 14, 40, 14 : 10. Es liefen sieben Pferde. Sicher 1 L. — Kopf. — Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2500 ℳ, Dist. 3000 Meter. 1. Canston (Lt. Braune), 2. Nickelkönig (v. Görne), 3. Earthstopper (Fußban). Tot 14 : 10, Pl. 12, 18 : 10. 1 L. — 2 L. — Preis der Stadt Köln. Ehrenpreis und 2800 ℳ, Dist. 3200 Meter. 1. Fairy Godmother (Lt. Braune), 2. Greville (v. Sydow), 3. Raosa (Jahrmarkt). Tot. 26 : 10, Pl. 12, 21, 12 : 10. Es liefen 8 Pferde. Sicher 1 L. — 2 L. — Kronprinzessin Cecilie-Jagdrennen. Zwei Ehrenpreise und 10 000 ℳ, Dist. 5200 Meter. 1. v. Brandt-Schmetwitz's Sonnenstrahl I (Lt. Braune), 2. Le Caire (v. Sydow), 3. Don Augusto (Lt. Fürst Wrede). Tot. 35 : 10, Pl. 14, 18, 20 : 10. Unpl. Paddy (4), Argyll, Feretti, Marauder, Souci. Sehr leicht mit 8 L. — 1½ L. — Vereins-Jagdrennen. 2500 ℳ, Dist 3800 Meter. 1. Reinhardsbrunn (Berkmann), 2. Stern (Printen), 3. Judith (Hoge). Tot. 31 : 10. 2½ L. — Weite. — Hürden-Rennen. 2000 ℳ, Dist. 2400 Meter. 1. Crefeld (Cuba), 2. Cap Martin (Bastian), 3. Pappenheimer (Birghan). Tot. 14 : 10, Pl. 17, 24 : 10. Kampf, Hals — 20 L.

Handelsteil.

× **Die Lage auf dem Arbeitsmarkte** hat sich in der letzten Zeit erheblich verschlechtert. Auch die Resultate des Monats April, der sonst immer einen kleinen Aufschwung zu bringen pflegte, ändert daran nichts. Die neueste Nummer des im Reichsamt des Innern hergestellten „Reichsarbeitsblattes" berichtet darüber folgendes: „Die allgemeine Lage des Arbeitsmarktes, die sich im Verhältnis zum Vorjahre schon in den letzten Monaten sehr stark verschlechtert hatte, hat sich im April wenig einheitlich gestaltet. Einmal ist in gewissem Umfange eine Besserung eingetreten, die normalerweise in jedem Frühjahr eintritt. Dagegen zeigt sich eine ungünstigere Gestaltung der Lage in Teilen der Textilindustrie, im Buchdruckergewerbe und in der Papierindustrie. In der Industrie der Bekleidung und Reinigung (Konfektion) und in den Nahrungsmittelgewerben hat sich zum Teil im Zusammenhang mit Saisonverhältnissen eine erhebliche Verschlechterung im Arbeitsmarkt für die weiblichen Arbeitskräfte vollzogen. Auch in der chemischen Industrie macht sich ein gewisses Nachlassen bemerkbar. In der Metallindustrie liegen die Verhältnisse günstiger in Süddeutschland als in Norddeutschland. In der Maschinenindustrie macht sich ein gewisser Rückgang auch bemerkbar. **Das Gesamtniveau liegt nicht unerheblich tiefer als in dem sehr günstigen Vorjahr.**"

★ **Münster,** 26. Mai. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war gut besucht. Der Handel in Pferden war schleppend, in Hornvieh, Schweinen und Ferkeln jedoch recht lebhaft. Beste Arbeitspferde kosteten 1. Sorte 800—900 ℳ, 2. S. 450—650 ℳ, 3. S. 200—350 ℳ, Ostpr. Pferde kosteten 1. S. 500—600 ℳ, 2. S. 350—425 ℳ. Litauer Ponis kosteten 1. S. 350—425 ℳ, 2. S. 200—300 ℳ. Fohlen (münsterl. im Alter von ¾—1½ Jahr.) kosteten 300—400 ℳ. Ausrangierte, zum Schlachten geeignete Pferde kosteten durchschnittlich 80—120 ℳ. Milchgebende Kühe kosteten 1. S. 300—425 ℳ, 2. S. 200—250 ℳ, 3. S. 140—160 ℳ. Tragende Rinder kosteten 1. S. 200—250 ℳ, 2. S. 150—160 ℳ. Fette Kühe kosteten 100 Pfd. Schlachtgewicht 1. S. 62—63 ℳ, 2. S. 58—60 ℳ. Bullen kosteten 100 Pfd. Lebendgewicht 1. S. 38—40 ℳ, 2. S. 33—35 ℳ, 3. S. 20—22 ℳ. Kälber kosteten 100 Pfd. Lebendgewicht 1. S. 43—46 ℳ, 2. S. 38—42 ℳ. Fette Schweine kosteten 100 Pfd. Lebendgewicht 1. S. 45—48 ℳ, 2. S. 38—41 ℳ. Tragende Schweine kosteten durchschnittlich 75—120 ℳ. Faselschweine ½jährige kosteten 46—56 ℳ, ¼jährige 26—34 ℳ. Ferkel von 4—5 Wochen kosteten 15—18 ℳ. Ferkel von 6—8 Wochen 20—24 ℳ. Es wurden im ganzen feilgeboten 278 Pferde, 227 Stück Hornvieh, 3 fette Schweine, 4 tragende Schweine, 42 Faselschweine und 2336 Ferkel. — Der nächste Viehmarkt findet statt am Donnerstag, den 25. Juni.

• **Essen,** 18. Mai. Fruchtmarkt. (Nicht amtlich.) Weizen, inländ. 21,50—22,30 Mk., fremder 20,25 bis 24,25 Mk. Roggen, inländ. 19,00 bis 20,00 Mk. fremder 21,75 bis 22,50 Mk. Hafer, inländ. 17,80 bis 00,00 Mk., fremder 17,50 bis 20,00 Mk. Buchweizen 24,00 bis 00,00 Mk. Futtergerste 14,75 bis 15,75 Mk. Mais 16,00 bis 16,75 Mk. Weizenvorschuß 28,75 bis 29,75 Mk. Roggenvorschuß 27,75 bis 28,25 Mk. Weizenkleie 12,00 bis 00,00 Mk. Alles per 100 Kg. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen, mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Schlachtviehmärkte: Essen. Dortmund.

Gattung	Essen Qualität: I.	II.	III.	IV.	Dortmund Qualität: I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen .	78-00	71-74	65-68	00-00	00-00	70-74	65-69	58-64
Kühe .	75-00	67-71	60-64	55-58	74-76	70-72	65-69	56-64
Bullen .	68-70	63-66	55-60	00-00	68-72	64-67	60-63	00-00
Schafe .	85-00	80-88	75-78	—	75-83	00-00	00-00	00-00
Kälber .	70-00	57-00	48-51	35-42	00-00	53-56	49-52	44-48
Schweine	63-00	59-62	54-58	00-00	61-00	58-60	55-57	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Schlachtgew.

Essen: Auftrieb: 100 Ochsen, 291 Bullen, 569 Rinder und Kühe, 861 Kälber, 48 Schafe, 3966 Schweine. Tendenz: Großvieh mittel. Kleinvieh lebhaft.

Dortmund: Auftrieb: 874 Großvieh, 2336 Schweine, 465 Kälber, 36 Schafe. Tendenz: Großvieh gut, sonst mittel. Unverkauft blieben 7 Stück Großvieh, 70 Schweine.

Kathol. Gesellenverein, Dülmen.

Am **Sonntag**, den **24. Mai** und **Donnerstag, den 28. Mai** (Christi Himmelfahrt)

Aufführung des Ritterschauspieles

„Der Kerkermeister von Kuhnfels"

aus der Zeit des Raubrittertums in 5 Aufzügen.

1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg.

Die Ehrenmitglieder haben Zutritt an einem der Abende gegen Vorzeigung der Theaterkarte. Die Mitglieder müssen ihre Mitgliedskarte vorzeigen. Schulkinder haben keinen Zutritt.

Anfang abends 7½ Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Der Vorstand.

Nur noch heute und morgen!!!

Am **Steigerturm** wird der

Zirkus Althoff-Cleppini

seine

Vorstellungen

geben.

30 Pferde, 40 Künstler.

Eigene elektrische Licht-Zentrale.

Ms. Cleppini,

Hofkünstler,

Besitzer von 5 Reichspatenten.

Preise der Plätze:

Loge **2,00** Mk., Sperrsitz **1,50** Mk. I. Platz **1,20** Mk., II. Platz **0,80** Mk., III. Platz **0,60** Mk., Gallerie **0,40** Mk.



Neu! Sensationell!

Niegedacht

das moderne Wasch- und Bleichmittel. Kein Wasserglas oder Chlor; kein Reiben. In 3 Qualitäten zu haben. Paket zu **15, 20, 35 Pfg.**

Der Stolz der Hausfrau ist ein schöner Fussboden!

Den schönsten und gediegensten Fußbodenanstrich erzielt man mit meinen

Bernstein-Fußboden-Oel-Lackfarben

in 8 verschiedenen Farben.

Von jedermann zu streichen. Unübertrefflich an Härte, Dauerhaftigkeit und Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzukleben.

In 1 und ½ kg-Dosen.

L. Wittkampf

Markt-Drogerie

Fernruf 68. **Münster i. W.** Prinzipalmarkt 43.

Versand nach auswärts prompt.

Für die Hungersnot in Indien

gingen an milden Gaben ein: N. N., Dernekamp 20.00, N. N., Leuste 5.00, N. N., Merfeld 4.00, N. N., Dernekamp 4.00, N. N., Börnste 2.00, N. N., Welte 3.00, N. N., Mitwick 4.00, N. N., Mitwick 2.00, N. N., Dernekamp 2.00 Mk. — Zusammen 46.00 Mk.

Weitere Gaben werden gern in der Geschäftsstelle d. Ztg. zur Weiterbeförderung entgegengenommen.

Bezahle die höchsten Preise für guten Landroggen.

B. Schücking.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 69 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Ober-Ersatz-Kommission am 6. 9. und 10. Juni d. Js. in Coesfeld zusammentreten wird, um die diesjährige Ersatz-Aushebung für den Kreis Coesfeld vorzunehmen.

Die Aushebung findet im Lindenhofe hierselbst statt, und haben die Militärpflichtigen sich an jenen Tagen zu der in den ihnen zugestellten Vorladungen näher angegebenen Zeit — 8 Uhr morgens — präzise dort zu gestellen.

Coesfeld, den 20. Mai 1908.

Landrat

gez. Frhr. v. Fürstenberg.

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrik, gegr. 1794

Barmen,

Neuerweg 40.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

F. Degenhardt

Dentist, Münster i. W.,

Friedrichstraße 4, 1. Etage

am **Servatiiplatz**

gegenüb. d. neuen evang. Kirche.

Zahnersatz, Plombierungen, Zahnextraktionen.

Garantie f. sachgemäße, fachkundig. Ausführung.

Sofort oder zum 1. Oktober eine **Wohnung** von drei Räumen nebst Keller u. Bodenraum zu vermieten. Näheres **Königstraße 7** und in der Geschäftsstelle d. Z.

---

2 möbl. Zimmer

mit zusammen 3 Betten evtl. mit **Mittagstisch** von einer Familie auf einige Monate gesucht. **Offerten u. A. L. 26. an die Expedition.**

Haus oder Bauplatz

in Dülmen oder Umgegend gesucht. Off. Postschließfach Nr. 180 Essen-R.

Kleeverkauf.

5 Scheffellandes vorzügl. Klee

läßt Herr **Franz Kaute** hierselbst auf seinem im Bontrupper Esch belegenen Grundstück am **Freitag, den 29. ds. Mts.**, abends 6 Uhr spindweise gegen Kredit verkaufen. Sammelplatz: **Wirtschaft Hülsbusch.**

Dülmen, 25. Mai 1908.

Bookholt.

Klee-Verkauf.

Am **Freitag, den 29. Mai, abends 6½ Uhr** anfangend, werde ich für Herrn **Joseph Fölling** hier:

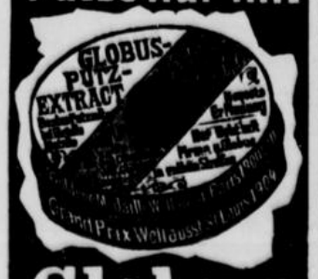
ca. 4 Scheffellandes Klee

vis a vis von der Wirtschaft Bispinghoff belegen, spindweise, meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Dülmen, 22. Mai 1908.

Bödiger.

Putze nur mit



Globus

Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein **Bittgesuch des Herrn Kuratus Hoheisel Berlin** bei, welches wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise.

Donnerstag, den 28. ds. Mts.

von nachmittags **3 Uhr** ab in den **Anlagen des Osthofes**

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Train-Bataillons Nr. 7.

Gleichzeitig Scheibenpreisschießen, sowie Auslosen sehr wertvoller Gegenstände. Kinderbelustigung *tc.* und Aufstieg zweier Riesenluftballons. Aufführung turnerischer Spiele vom hies. Turnverein.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder einschl. Familie 60 Pf.

Bei Regenwetter findet die Festlichkeit im Saale des Hotel Sternemann statt. Des Konzertes wegen, wolle dann von einer Mitnahme der Kinder abgesehen werden.

Der Vorstand.

Schützenfest zu Welte.

Das diesjährige Schützenfest wird in althergebrachter Weise am **Dienstag, den 2. Juni** beim

Kötter Anton Hanning in Welte

gefeiert. Alle diejenigen, welche keine besondere Einladung erhalten haben, sind hierdurch freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der „Dülmener Zeitung" machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Düten u. Beutel

in grosser Auswahl vorrätig in der

J. Horstmann'schen Buchhandlung.

Die beste Zentrifuge der Welt ist der

Alfa-Laval-Separator

schärfste Entrahmung,
geringste Abnutzung,
leichtester Gang
sind die Hauptvorzüge des Alfa-Separators.



Ueber 750 000 Stück i. Betrieb

Ueber 700 erste Preise.

Jeder Landwirt wähle daher nur: **„Alfa".**

Alte Zentrifugen werden zu hohen Preisen in Tausch genommen.

Wochen Probezeit ohne Kaufzwang. — Prospekte gratis.

Heinr. Fritzen, Coesfeld,

Grosshandlung landwirtschaftl. Maschinen

Zirkus

Althoff-Kleppini, Dülmen.

Himmelfahrt

4 Uhr **8 Uhr**

2 große letzte Vorstellungen.

Akzi

im Bierfaß???

er verliert keinen Anzug, **aber doch** sein Hemd!

1000 Tränen werden gelacht.

Auf zum Zirkus.

Bekanntmachung.

Mannschaften, welche zum Dienst in dem ostasiatischen Detachement bereit sind, haben sich hier sofort zu melden.

Bedingung: Gute Führung u. keine Zivilstrafen.

Coesfeld, d. 25. 5. 1908.

Königl. Bezirkskommando.

Hut vertauscht

am Sonntag im Hotel Sternemann; erkenntlich: innen weißseidenes Futter nebst Visitenkarte. Von wem sagt die Erdedition dieses Blattes.

Delikateß Rippenspeck und Schweinsbacke,

gute Beilage zum Stielmus und früh. Gemüse,

harten, mageren und ganz dicken Speck.

F. Fölling.

Donnerstag und Freitag frische Fische in Eispackung Pfd. 10, 15 und 20 Pfg.

Ein junges, tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Frau Franz Bussmann

Hagen, Gartenstraße 14.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste weltbekannte Nähmaschinen u. Fahrrad

Grossfirma M. Jacobsohn,

Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Lieferant v. Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Werkmeister-, Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands, versendet die neueste deutsche hochamige **Singer-Nähmaschine Krone** m. hygienisch. **Fussruhe** ornamental gearbeitet. Gestell für alle Arten Schneiderei **35, 40, 45, 48, 50 Mark,** 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. **Wasch-Maschinen, Roll-Mangel** billigst.

45 M.





Militaria-Zollerräder Ia.

Hart-Stahlröhren stabil, schon der Name spricht für Qualität. Berühmte erstklass. Marken, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen beliebt, durch direkten Bezug 50% Ersparnis, Maschinen überall zu besichtigen. **Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis.**

Zurückgekehrt!

Dr. Hartung

Frauenarzt

Frauenklinik

Dortmund

Elisabethstrasse 2.

Unverheiratet

Stallknecht

nüchtern und 45 bis 50 Jahre alt, sofort gesucht.

H. Bäckerling,

Dortmund.

Balken- und Brauhausstr.-Ecke,

Jg. Mann

für leichtes Fuhrwerk sofort gesucht.

Gebr. Trippelvoet.

Zum 15. Juni ds. Js. wird bei mir eine

Arbeiterstelle

frei, auf der bisher 2 Kühe und 8 Schweine gehalten wurden. — Tägliche Arbeitsgelegenheit. Nähere Auskunft erteilt

J. Böckenförde,

Gutsbesitzer, **Oelde.**

Konditorlehrling

gesucht. **Heinrich Jungmann, Borbeck, Wilhelmstraße 37.**

Auf ein Gut bei Bonn am Rhein mit Zuckerrüben und Gemüsebau werden zwei

Bauernsöhne

zur Erlernung der Landwirtschaft bei sämtlichen vorkommenden Arbeiten zum 15. Juni gesucht. Familienanschluß, freie Wäsche. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Angebote sind zu richten an

Heinrich Dahlmann,

Sechtem bei Bonn.

---

2 Friseurgehilfen

sofort nach Essen-Ruhr gesucht.

K. Zimmermann, Freistadtstr. 41.

Ein älteres, kath.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit, sowie ein

Kindermädchen

bei hohem Lohn auf sofort gesucht.

Frau Friedrich Sommer, Rellinghausen b. Essen.

Durchaus tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.

H. Bäckerling,

Dortmund.

Balken- und Brauhausstr.-Ecke,

Ein ordentliches, tüchtiges

Dienstmädchen

auf sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkunft.

Frau Heinr. Hanefeld, Wirt, Bochum VII, Brenschederstraße 56.

Zwei tüchtige

Dienstmädchen

zum 1. Juli gesucht. Lohn 20—22 Mk.

Wilhelm Schroer,

Duisburg, Casinostraße 21.

Besseres

Mädchen

für besseren kleinen Haushalt (3 Personen) zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn nach Vereinbarung.

Frau Bürgermeister Zahlsing,

Nastätten i. Taunus.

Suche auf sofort oder später ein braves, kath.

Mädchen

für leichte Hausarbeit. Selbigem wird Gelegenheit geboten sich im Kochen auszubilden. Familienanschluß.

Frau Bauunternehmer H. Krabbe, Recklinghausen-Süd, Königludwig.

Sofort oder später ein properes, zuverlässiges

Mädchen

gesucht, nicht unter 17 Jahren. (kath.)

Frau Josef Hillebrand, Gelsenkirchen, Georgstraße 16.

Für unser Woll-, Weiß-, Kurzwaren- und Trikotagen-Geschäft suchen wir per bald ein kath.

Lehrmädchen

aus guter Familie. Gute Schulzeugnisse.

Geschwister Müller,

Inh. **Otto Gebehenne, Hagen i. W.**

Für kinderlosen, herrschaftl. Haushalt, wird für gleich oder später, ein braves, properes

Zweitmädchen

gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten an

Justizrat Jungeblodt, Dorsten i. W.

Nr. 64.

Bezugspreis: T... 1,20 Mk. viertel... dition abgeholt...

Anzeigen werden einfache Petitz... rechnet. Bei W... ßeren Aufträge...

Reklamen kost... 50 Pfg. die 3...

Beilagegebühr...

Anzeigen-Annah... woch und F... jeweils fällige...

Zwe...

Die int...

Die Weltlage ihr spricht. A... hohe Politik vie... ben. Namentlich... des Königs Ed... lichen und ausg... ein Steinwurf ... bewährte Meist... wo er Station ... vorzuschießen. ... noch enger, als ... kommen gesehen ... ten will. Man ... dent der fran... reisen will und ... Präsidenten in ... ja sogar eine ... den Zaren in ... Englands in ... die Begründun... Umkreise Deut... könnte diese Fo... nisfabrikation ... gemeldet, daß ... schen Eisenbah... tschöngtse an ... einen weiteren ... Rußlands mi... Bundesgenossen ... Hinterasien m... lust verfügbar ... für Mittelasien ... Wirren die kr... Handhabe für ... können. Viel ... das für gemein... kommen könnt... Balkanstaaten. ... österreichischen ... von der engere... gerückt u. hat ... dem Boden d... des europäisch... bald ist Engla... und die englis... Gegensatz zwi... als den Beschi... gen Mächten a... der, wenn das ... französischen ... weckt, daß ma... die österreichi... schen Interesse... nun noch die ... daraus sich e... Aufrechterhalt... ciras. Währ... Stande ist, sei... dem französisch... drohen die ... Unternehmun... fachen.

Das alles ist... muß doch zum... men. Die ... König Eduard... fahren und d... lichen Denkun... bei Kaiser ... daß auch ei... mit dem Zare... nicht als voll... oben erwähnt...

London...

Ankunft des ... Dover. Der P... lichen Ehren e... Vorbereitunge... großartig und ... ten bereits 50 ... in zwei Reih... bis zum Pier... Eduards bei ... In London w... publik im Vi... von Wales un... Mitglieder der... am Bahnhof er... zu begrüßen.

♂ Die „...

Die Einwo... und ihre ganz... Teil der fran... fahren, die ni... Ansehen im A... dern und die ... folg der nam... benen deutsch... größten Teile... lange Bericht... Presse bei de... nicht ungerüg... wurde diese ... kannt, als die ... sicherlich and... alldeutsche P... worden, die ... großer Müh... mußte zum ... aus, jenseits ... gegen ist, wie ... hervorheben. ... Heftblätter w... Schiff, den ... schenbureaus, ... eingeladen wo...

Nr. 64. — 35. Jahrgang.

Dülmener Zeitung.

Dülmener Anzeiger — Dülmen-Halterner Volkszeitung

mit der Sonntags-Beilage Liborius-Blatt.

Donnerstag, 28. Mai 1908.

Bezugspreis: Durch die Boten zugestellt 1,20 Mk. vierteljährlich, von der Expedition abgeholt 1 Mk.

Anzeigen werden mit 15 Pfg. für die einfache Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Reklamen kosten in Textspaltenbreite 50 Pfg. die Zeile.

Beilagegebühr: 5 Mk. das Tausend.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag mittag für die jeweils fällige Nummer.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Expedition: J. Horstmann'sche Buchhdlg. Marktstraße 11. — Fernruf 29.

Verlag der Dülmener Zeitung, G. m. b. H., Dülmen.

Druck von Breer & Thiemann, Hamm.

Verantwortlicher Redakteur: für den lokalen Teil, Anzeigen u. Reklamen B. Horstmann in Dülmen; für Politik, Feuilleton und Allgemeines A. Gockel in Hamm.

Zweites Blatt.

Die internationale Lage.

Die Weltlage ist am besten, wenn niemand von ihr spricht. Augenblicklich aber wird über die hohe Politik viel gebrütet, geredet und geschrieben. Namentlich hat die Ankündigung der **Fahrt des Königs Eduard** nach Reval zu einem feierlichen und ausgiebigen Zarenbesuche gewirkt wie ein Steinwurf im Teiche. König Eduard ist der bewährte Meister der Politik im Umherziehen; wo er Station macht, da pflegen Bündnisse emporzuschießen. Man frägt sich, ob er **Rußland** noch enger, als es durch das mittelasiatische Abkommen geschehen, mit sich und England verketten will. Man verweist darauf, daß der **Präsident der französischen Republik nach London** reisen will und daß auch ein Besuch dieses selben **Präsidenten in Rußland in Aussicht** gestellt wird, ja sogar eine Erwiderung dieses Besuches durch den **Zaren in Frankreich.** Soll das den Eintritt Englands in das **russisch-französische Bündnis,** die **Begründung eines neuen Dreibundes** im Umkreise Deutschlands bedeuten? Welche Zwecke könnte diese Fortsetzung der Eduard'schen Bündnisfabrikation verfolgen? Es wird gleichzeitig gemeldet, daß Rußland den Rest der **mandschurischen** Eisenbahn zwischen Charbin und Kwantschöngtse an **Japan verkauft** habe; das bedeutet einen weiteren Fortschritt in der Verständigung Rußlands mit Japan, dem hinterasiatischen Bundesgenossen Englands. Die Entlastung in Hinterasien macht die russische Unternehmungslust verfügbar für andere Gegenden. Zunächst für **Mittelasien,** wo neben den **afghanischen** Wirren die kritischen Vorgänge in **Persien** die Handhabe für russisch-englische Vorstöße bieten können. Viel näher liegt uns ein **anderes** Feld, das für gemeinsame Unternehmungen inbetracht kommen könnte: Die **Türkei** und die kleineren **Balkanstaaten.** Seit der Verkündigung des österreichischen Sandschakbahnplanes ist Rußland von der engeren Gemeinschaft mit Österreich abgerückt u. hat die mazedonische Reformfrage von dem Boden des bisherigen Dualismus auf den des europäischen Konzertes rücken helfen. Alsbald ist **England** in die vordere Reihe getreten, und die englische Presse hat nicht versäumt, einen Gegensatz zwischen Deutschland und Österreich, als den Beschützern des Sultans, und den übrigen Mächten an die Wand zu malen. Kein Wunder, wenn das **Auftauchen einer englisch-russisch-französischen Tripelallianz die Befürchtung** erweckt, daß man im Südosten unmittelbar gegen die österreichischen und mittelbar **gegen die deutschen Interessen vorgehen könnte.** Dazu kommt nun noch die gespannte Lage in **Marokko** und die daraus sich ergebenden Schwierigkeiten für die Aufrechterhaltung des Abkommens von Algeciras. Während Deutschland kaum noch im Stande ist, seine große Nachgiebigkeit gegenüber dem französischen Vordringen aufrechtzuerhalten, drohen die neuen Bündnisfeierlichkeiten die Unternehmungslust der Franzosen frisch anzufachen.

Das alles ist noch nicht beunruhigend, aber es muß doch zum Nachdenken und zur Vorsicht stimmen. Die beigefügten Ankündigungen, daß **König Eduard** im Sommer mal über Homburg fahren und dort bei einer nicht mehr ungewöhnlichen Denkmalsenthüllung ein paar Stunden bei Kaiser Wilhelm verweilen werde und daß auch eine Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren auf der Ostsee bevorstehe, können nicht als vollwichtiger Ausgleich gegenüber den oben erwähnten Staatsbesuchen gelten.

* * *

London, 25. Mai. Heute mittag erfolgt die **Ankunft des französischen Präsidenten Fallieres in Dover.** Der Präsident der Republik wird mit königlichen Ehren empfangen werden. Noch nie dagewesene Vorbereitungen sind getroffen, um den Empfang großartig und pompös zu gestalten. Heute früh legten bereits **50 englische Kriegsschiffe** vor Dover an, in zwei Reihen aufgestellt vom Shakespeare Cliff bis zum Pier, um den Gast Englands und König Eduards bei seiner Landung willkommen zu heißen. In London wird der König den Präsidenten der Republik im Viktoria-Bahnhof erwarten. Der Prinz von Wales und alle zur Zeit in London anwesenden Mitglieder der königlichen Familie werden ebenfalls am Bahnhof erscheinen, um den Präsidenten Fallieres zu begrüßen.

♂ Die „Ausstattungsoper von Schlettstadt".

Die **Einweihungsfestlichkeiten der Hohkönigsburg** und ihre ganze Ausstattung hat bekanntlich in einem Teil der **französischen** Presse eine Beurteilung erfahren, die nicht sonderlich dazu angetan ist, unser **Ansehen im Auslande,** speziell in Frankreich, zu fördern und die ein eigentümliches Licht auf den Erfolg der namentlich von Herrn Dr. **Paasche** betriebenen deutsch-französischen Annäherung wirft. Im größten Teile der deutschen Presse erschienen spaltenlange Berichte über die Festlichkeiten, obgleich die Presse bei der Feier eine Behandlung erfuhr, die nicht ungerügt bleiben darf. (In den Redaktionen wurde diese Behandlung der Pressevertreter erst bekannt, als die Berichte erschienen waren, sonst wäre sicherlich anders gehandelt worden. D. R.) Die alldeutsche Presse war überhaupt nicht eingeladen worden, die elsaß-lothringische Presse hat nur mit großer Mühe Eintrittskarten erhalten können und mußte zum Teil die Sache vom Fuße des Berges aus, jenseits der Gendarmenkette, beobachten. Dagegen ist, wie die „Zeitfragen" (Nr. 21 vom 24. Mai) hervorheben, die gesamte **Pariser Presse,** darunter **Hetzblätter** wie der „Petit Parisiene" durch Herrn Schiff, den Pariser Direktor des Wolffschen Depeschenbureaus, im Auftrage der deutschen Botschaft eingeladen worden. Auf Anfrage bestätigte die deutsche Botschaft: „Es ist möglich, daß etwas Interessantes passiert." Darauf reisten die Pariser Berichterstatter nach Schlettstadt, wurden aber, trotzdem sie die Empfehlungsschreiben der deutschen Botschaft vorzeigten, nicht durch die Gendarmenkette, die den Fuß des Berges absperrte, hindurchgelassen. Erst nachdem sie von Pontius zu Pilatus gelaufen waren, gelangten einige zum Festplatz. Ueber dieses Malheur werden sie sich jedenfalls mit dem stolzen Bewußtsein zu trösten gewußt haben, daß man es für nötig hielt, sie wenigstens besonders einzuladen, während die **deutsche** Presse dieser „Ehre" **nicht** gewürdigt wurde. Daß die Einladungen sogar an französische Hetzblätter wie den „Petit Parisiene" ergingen, steht der Verleihung des Kronenordens 2. Klasse an den Redakteur der New York Times, eines Blattes, das seit Jahren als das deutschfeindlichste Blatt Amerikas gilt, würdig zur Seite. Die Solidarität der deutschen Presse hätte hier wirklich mehr Gelegenheit gehabt, sich zu bestätigen, als es der Fall war bei dem verflossenen „Journalistenstreik" im deutschen Reichstag. Freilich, dort ging es gegen das Zentrum, und die Bekämpfung des Zentrums rechnet ja heute zu den sog. „nationalen Aufgaben". In Schlettstadt dagegen hat eben die Presse ein „nationales Opfer" anderer Art bringen müssen. Irgendwelche **Kritik** an den Schlettstadter Festlichkeiten zu üben, ist namentlich für die Zentrumspresse eine nicht ganz ungefährliche Sache, denn jede, auch die vernünftigste Kritik von unserer Seite wird von der sog. nationalen Presse als ein Ausfluß antinationaler Gesinnung verdächtigt.

Der **Kaiser** hat nun bekanntlich in Karlsruhe das Wort gesprochen, daß wir „alle Energie dafür einsetzen wollen, daß uns der **Respekt zuteil wird,** der uns zugesprochen ist im Rate der Völker." Die „Zeitfragen", eine Beilage der zweifellos zur nationalen Presse gehörenden **„Deutschen Tageszeitung"** knüpfen an diese Worte in Zusammenhang mit der Hohkönigsburgfeier eine längere Betrachtung, die nicht ganz uninteressant ist. Sie meinen, der Kaiser habe sich offenbar genug Unbefangenheit bewahrt, um die gegenwärtige Sachlage zu erkennen und aus dem tiefen Unbefriedigtsein von dem rauschenden Glanz der Feste, der auch ihm doch nicht den **tiefen Niedergang des deutschen Ansehens** verbergen könne, möge jene Wallung seines leidenschaftlichen Entschlusses entsprungen sein, die in den Karlsruher Worten zum Ausdruck kam und die doch leider in den **Taten der Gegenwart** so gar **keine Bestätigung** finde. Sie weisen hin auf das Bekenntnis des Kaisers in Münster: „Alle Menschen sind wie du" und schreiben dann wörtlich: „Wenn man berücksichtigt, wie sehr alle Reden des Kaisers aus der **Stimmung des Augenblicks** geborene **Selbsterkenntnisse** darstellen, so wird man zu ermessen vermögen, welche Kämpfe, seine Seele durchzittert haben müssen, ehe er aus der Fülle seines hochgesteigerten Selbstgefühls und des Bewußtseins seiner göttlichen Sendung zu jener tiefen Nachsicht und Milde sich bescheiden konnte, daß auch seine Seele nur aus dem **Borne der deutschen Volkstiefe** stamme! Welcher inneren Kämpfe es bedurft hat, um von einer geträumten Sonnenhöhe, deren Glanz die höfische Schmeichelei zurückspiegelte, die schweren Schatten zu erhellen, die über unserer Gegenwart lagern!" Weiter heißt es dann, daß mit schmerzlichem Bedauern die aufrichtigen Freunde des Vaterlandes mit grinsendem Behagen die Reichsgegner und Reichsnörgler den tiefen Gegensatz feststellten, der zwischen den romantischen Grundanschauungen des Kaisers und dem bitteren Ernste der Gegner aufklafft. Von der **beängstigenden Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit des Trägers der Krone** berichteten allzu deutlich sprechende Bilder von Woche zu Woche. Die „Zeitfragen" erinnern an das Bild des Kaisers als Ehrendoktor der Universität Oxford und an das Kirchenfenster der alten Stadt Lüneburg und bemerken dann, es sei leider nur allzu wahr, daß in der **geschichtlichen Auffassung des Kaisers der schöne Schein selten der grauen Wirklichkeit entspreche** und daß seine persönliche Vorliebe sich bedauerlich oft an geschichtliche Persönlichkeiten hefte, die ihrerseits auf glanzvollen Schimmer höheren Wert gelegt haben als auf die Stillung der Unzufriedenheit der Geister ihrer Zeit. Niemand, so erklären sie weiter, in der Umgebung des Kaisers finde sich, der ihm zeige, mit welchem Behagen die Schalks- u. Schakalpresse über das **Dilettantenhafte der Ausstattungsoper von Schlettstadt** spotte, niemand zeige ihm die Urteile der französischen Presse, die sich über die **unfreiwillige Komik des elsässischen Faschingzuges,** über die ausgetretenen Stufen und rostigen Stahlteile im Inneren der restaurierten Hohkönigsburg und über den **bizantinischen Mumenschanzeifer hoher Beamten** lustig mache. Umso mehr sei es die Pflicht aller aufrichtigen Vaterlandsfreunde, in **schuldiger Ehrerbietung und männlicher Offenheit** dem Bedauern über diese unserem Geschick so schweren Schaden zu verleihenden Züge Ausdruck zu verleihen.

Wir haben diesen Ausführungen nichts hinzuzufügen, konstatieren aber nochmals, daß diese Kritik in einem Blatte steht, dem man schwerlich den Vorwurf antinationaler Gesinnung machen dürfte. Ob die Worte „Tadelnde Liebe", wie die „Zeitfragen" den Artikel betiteln, von irgend welchem Einfluß auf eine Änderung der in Frage stehenden Verhältnisse sein werden, steht noch sehr dahin, denn wie die Dinge liegen, wird man an maßgebender Stelle wohl kaum den Mut finden, den Kaiser mit diesen Ausführungen bekannt zu machen.

Das Kronprinzenpaar im Rheinland.

★ **Düsseldorf,** 25. Mai. Gestern morgen 10¼ Uhr nahm der Kronprinz die **Parade der ehemaligen Gardisten aus Rheinland und Westfalen** ab und ließ sich im Anschluß daran die Leute vorstellen, die in seiner Kompagnie gedient hatten, sowie einen alten Herrn, der noch unter Kaiser Wilhelm I. ausgebildet worden war, und einen anderen, der zur Geburtsstunde des Kronprinzen vor dem Schlosse Wache gestanden hatte. Die Kronprinzessin blieb während der Parade im geschlossenen Automobil. Um 10¾ Uhr traf das Kronprinzenpaar nebst Gefolge in der Kapelle der Allgemeinen städtischen Krankenanstalten ein. Dort erfolgte die Vorstellung des akademischen Rates, der anwesenden Beigeordneten, der Anstaltsgeistlichen, sowie der anwesenden Damen. Von einer Besichtigung wurde in Anbetracht der vorgerückten Zeit Abstand genommen. — Einige Minuten nach 11 Uhr reiste das Kronprinzenpaar nebst Gefolge in Automobilen nach Bonn ab. Die gestrigen Veranstaltungen wurden durch das kalte regnerische Wetter stark beeinträchtigt. Trotzdem wurden die hohen Herrschaften überall von der geduldig im strömenden Regen harrenden Menge jubelnd begrüßt.

★ **Bonn,** 25. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern mittag zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe hier eingetroffen. Prinz Oskar war dem kronprinzlichen Paare entgegengefahren. Die kronprinzlichen Herrschaften wurden von einer großen Menschenmenge, die bis zum Schaumburgschen Palais Spalier bildete, aufs lebhafteste begrüßt.

Die Festlichkeiten in Köln.

★ **Köln,** 25. Mai. Das Kronprinzenpaar traf heute vormittag 11 Uhr mit dem Sonderzuge der Rheinuferbahn bei regnerischem Wetter am Ubierring ein, wo die Begrüßung durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, den Regierungspräsidenten, Oberbürgermeister, Polizeipräsidenten und sonstige offiziellen Personen sowie die Ueberreichung eines Blumenstraußes an die Kronprinzessin stattfand. Die hohen Herrschaften begaben sich über die reich geschmückte Ringstraße, von den Schulkindern und einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt, zum Dom. Hier hielt **Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer** eine **Bewillkommnungsansprache.** Nach der Besichtigung des Domes erfolgte über den Domhof, Untere Goldschmied- und die Portalsgasse die Fahrt zum **Rathause.** Oberbürgermeister **Wallraf** hieß die hohen Herrschaften herzlichst willkommen. Die hohen Gäste besichtigten die Säle des Rathauses und begaben sich nach dem Regierungsgebäude, wo beim Regierungspräsidenten um 12½ Uhr ein Frühstück stattfand. — Den Festlichkeiten am Nachmittag war zwar kühles, aber trockenes Wetter beschieden, so daß die für 3 Uhr angesetzten **Pferderennen** unter großer Anteilnahme des Publikums stattfinden konnten. Gegen ½6 Uhr trat das Kronprinzenpaar die Rückfahrt zur Wohnung des Herrn Guillaume an und begab sich dann zum Bürgerich, wo das Festbankett der Stadt Köln stattfand. Oberbürgermeister **Wallraf** hieß die hohen Gäste im Namen der Stadt in herzlicher Weise willkommen, Gottes Segen auf das junge Familienglück des Kronprinzenpaares herabflehend. Der **Kronprinz** dankte. Nach Beendigung des Mahles bestiegen die Herrschaften ein Festschiff zur Besichtigung der von der Stadt veranstalteten **Rheinuferbeleuchtung.** Bei dem noch etwas günstigen Wetter entfaltete sich auf dem Rhein ein lebhaftes farbenprächtiges Bild. Das Gesamt-Panorama, die an der Rheinfront liegenden Kirchen einschließlich des Domes strahlten in bengalischer Beleuchtung. Von der Brücke und auf den vor Anker liegenden Schiffen wurde ein **großes Feuerwerk** abgebrannt, während die hohen Gäste mit dem Festschiff rheinaufwärts dampften, begleitet von zahlreichen kleinen und großen Schiffen der Rheinflottille.

Zur Landtagswahl.

Die freisinnige Volkspartei stellt insgesamt für die Landtagswahl 76 Kandidaten auf.

Landrätliche Wahlmache. Ein hübsches Stückchen von einer landlichen Wahlmache wird dem „Berliner Tageblatt" aus **Hohensalza** berichtet. Bekanntlich ist im Wahlkreise Hohensalza-Schubin ein Kampf um die Kandidatur des bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Geh. Oberregierungsrats **Lusensky** ausgebrochen, die der Bund der Landwirte im Gegensatz zu den Städtern aufs äußerste befehdet. In das von den Städtern gebildete Wahlkomitee war unter anderen Beamten auch ein Lehrer, der Vorsitzende des dortigen Lehrervereins, gewählt. Um die dadurch verbesserten Aussichten der Kandidatur Lusensky zu zerstören, ließ nun der Landrat von Hohensalza, der durch neue Wahlvereinsgründungen das Interesse des Bundes der Landwirte wesentlich gefördert hat, diesen **Lehrer zu sich kommen, um ihn an „die Pflichten der Beamten im Osten" zu erinnern** und ihm besonders einzuschärfen, sich jeder Wahlagitation zu enthalten, da er, der Landrat selber, noch „an der Herstellung eines annehmbaren Kompromisses arbeite". Danach gewinnt es, so bemerkt das Berliner Blatt zutreffend, einerseits fast den Anschein, als ob auch die **Nationalliberalen** von gewissen Landräten nicht mehr zu den **staatserhaltenden Parteien** gerechnet werden, daß aber andererseits „die politischen Pflichten der Beamten im Osten" in einer vollständigen Unterordnung unter die Gebote des Landrats bestehen.

★ **Dortmund,** 26. Mai. **Tendenziös entstellt** ist ein Bericht der **„Dortmunder Zeitung"** (der auch dem Sinne nach in den Westf. Anz. übergegangen ist) über eine Sitzung des **Evangelischen Arbeitervereins,** in welcher beschlossen wurde, für den Kandidaten der Nationalliberalen, Landgerichtsrat a. D. Schmieding einzutreten. Der Berichterstatter führt verschiedene Redner mit Namen an und behauptet keck: **„Sämtliche** Redner traten für die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Herrn Landgerichtsrat Schmieding ein." Von den Rednern, deren Namen der Bericht nennt, hat einer **nachdrücklich gegen** die Wahl des Herrn Schmieding gesprochen **wegen dessen Stellung in der Wahlrechtsfrage,** die keinen Arbeiter befriedigen könne. Ein anderer Redner hat **noch energischer** erklärt, er könne **als positiv evangelischer Christ** unmöglich dem Landgerichtsrate Schmieding oder dessen Wahlmann seine Stimme geben. Beide Redner fanden ziemlich **starken** Beifall. Ferner wurde die Frage aufgerollt, ob der evangelische Arbeiterverein bei seinem Grundsatze **politischer Neutralität** überhaupt eine Wahlparole ausgeben dürfe. Auch der Vorsitzende hatte hiergegen **Bedenken.** Es siegte aber die Meinung, daß der Verein als ein **„evangelischer"** weder einer antikirchlichen noch einer konfessionell-katholischen Partei (!!) seine Unterstützung leihen dürfe. Herr Schmieding wurde ausdrücklich als ein **„Uebel",** als das **„kleinere Uebel"** bezeichnet. Bedauert wurde, daß ein linksliberaler Kandidat nicht aufgestellt sei. Auch der Hergang und das Ergebnis bei der Abstimmung über die Resolution wird in der „Dortm. Ztg." **falsch** angegeben. Sie wirft zwei angenommene Resolutionen zusammen und behauptet von diesem Ganzen, daß seine Annahme **beinahe einstimmig** erfolgt sei. Es ist **ausdrücklich** getrennte Abstimmung verlangt und beschlossen worden: erstens über die Erklärung zum Beschlusse der christlichsozialen Konferenz in Essen — und nur von **dieser** gilt das angegebene Abstimmungsergebnis —; zweitens über das Eintreten für Schmieding, der bezügliche Beschluß ist **mit Mühe zu Wege gebracht** und durchgedrückt worden.

Westfalen — Rheinland

Dülmen, den 28. Mai.

★ **Der Westfälische Provinzialverein des katholischen Lehrerverbandes** des Deutschen Reiches wird am 28. Juni eine ordentliche Delegierten-Versammlung in Hamm abhalten. Auf der Tagesordnung stehen als wichtige Punkte Besoldungs- und Schulaufsichtsfrage. Außerdem gelangen zur Verhandlung geschäftliche Angelegenheiten, das Vereinsorgan und die Beratung der seitens der Ortsvereine gestellten Anträge.

—o—

★ **Seppenrade,** 25. Mai. Der Ziegler Heinrich Nolte aus Vahlhausen in Lippe verunglückte in der verflossenen Woche auf der Kortmannschen Ziegelei bei dem Umkippen eines Kippwagens, sodaß seine Ueberführung in das hiesige Krankenhaus erfolgen mußte; bereits am Freitag ist er an den Folgen dieses Unfalls gestorben.

★ **Münster,** 25. Mai. Ein schweres Unglück trug sich gestern mittag auf dem Kanal in der Nähe der Schleuse zu. Sechs Personen, die gestern morgen zum Fischen ausgegangen waren, bestiegen bei ihrer Rückkunft ein neues, ganz leicht gebautes Boot und fuhren damit nach Gelmer hinauf. In der Nähe der Hessenbrücke schlug der Kahn plötzlich um. Während zwei von den Leuten gerettet werden konnten, ertranken die vier anderen, nämlich Schleusenarbeiter Julius Scholz, Obermaschinenmeister Höh und dessen zwölfjähriger Sohn Arthur und Heinrich Stock.

★ **Münster,** 22. Mai. Ein schwerer Raubanfall wurde gestern abend auf dem alten Bahndamm in der Nähe der Bauerschaft Kemper verübt. Ein Knecht wurde dort auf dem Heimwege von vier Kerlen überfallen, die ihn um Uhr und Geld beraubten und dann noch mißhandelten. Man ist den Räubern auf der Spur.

★ **Münster,** 26. Mai. In der letzten Sitzung des Provinzialausschusses wurde die Inruhestandsetzung des Direktors der Hebammenlehranstalt Paderborn, Geheimen Medizinalrats Dr. Georg, sowie die Uebertragung der kommissarischen Leitung dieser Anstalt an den Assistenzarzt Dr. Mann genehmigt. Die weitere Ausgabe von zehn Millionen Mark vierprozentiger Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes zur Vermehrung der Betriebsmittel der Landesbank wurde genehmigt. Zur Aufbringung der Entschädigungen bei Rotz, Lungenseuche, Milz- und Rauschbrand wurde die Erhebung einer einfachen Abgabe von dem am 1. Juni vorhandenen Pferdebestande und einer doppelten von dem Rindviehbestande beschlossen. Dem Landkreise Bielefeld wurde zum Bau eines Kleinbahnhofes ein Zusatzdarlehn von 130 000 ℳ bewilligt. Aus dem Kleinbahnfonds der Provinz wird der übliche Zuschuß zur Verzinsung und Tilgung des Darlehns zugunsten des Kreises gewährt. Die Provinzialsteuern für 1908 im Betrage von 4 908 126 ℳ wurden nach dem vorgelegten Plane auf die Stadt- und Landkreise der Provinz verteilt. Hiernach beläuft sich das gesamte Steuersoll der Provinz Westfalen nach der endgültigen Feststellung auf 34 910 049 ℳ. Das höchste Steuersoll erreicht die Stadt Dortmund mit 3 019 196 ℳ, von Landkreisen der Kreis Recklinghausen mit 2 165 505 ℳ. Das geringste Steuersoll hat der Kreis Wittgenstein mit 109 301 ℳ. Die Provinzialkommission zum Schutze und zur Erhaltung der Denkmäler soll ergänzt werden durch ein von dem Herrn Bischofe zu Paderborn zu bezeichnendes Mitglied, durch den hochbautechnischen Dezernenten der Königlichen Regierung zu Arnsberg und den Stadtbaurat für Hochbau zu Dortmund. Bewilligt wurden an Unterstützungen aus dem Landesmeliorationsfonds 85 550 ℳ nach dem vorgelegten Verteilungsplane; zu den Einrichtungskosten des von der Landwirtschaftskammer einzuführenden Tuberkulosetilgungsverfahrens einmalig 1000 ℳ und zu den laufenden Ausgaben für 1908 und 1909 je 1500 ℳ, für die Veröffentlichung der Ergebnisse der Ausgrabungen in Haltern 2600 ℳ, an Beihülfen und Prämien zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues 144 000 ℳ, für die Instandsetzung der Halle im oberen Schlosse zu Siegen 500 ℳ, für die Wiederherstellung der Kirche zu Angelmodde 1500 ℳ, für die bauliche Einrichtung eines Stadtmauerturmes zu Borken 1200 ℳ. Die nächste Sitzung soll in der Zeit vom 5. bis 10. Juli stattfinden.

□ **Paderborn,** 26. Mai. Der kommandierende General des 7. Armeekorps, v. Bernhardi, erlitt gestern im Sennelager einen Unfall, der beinahe sehr böse abgelaufen wäre. Das Pferd des Generals kam in einer Vertiefung zu Fall und überschlug sich, sodaß der Reiter unter sein Pferd zu liegen kam. Der Geistesgegenwart Sr. Exzellenz, der als hervorragender tüchtiger Reiter bekannt, war es zu verdanken, daß er keine Verletzungen erlitt. Mit der größten Kaltblütigkeit bestieg der General wieder sein Pferd und ritt davon.

★ **Lippspringe,** 26. Mai. Am Samstag fand hier die Eröffnung des neuerbauten Kurhauses durch ein Fest-Diner im Konzertsaal statt.

★ **Höxter,** 25. Mai. Von einem Bären angegriffen. Bei der Nachmittagsvorstellung im Zirkus Berg ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Die kleine noch nicht drei Jahre alte Tochter der Eheleute Zenker war dem bei der Kasse angeketteten Bären etwas zu nahe gekommen und dieser hatte sofort mit seiner Tatze nach dem Kinde ausgeholt und die Stirnhaut zerrissen. Stark blutend wurde die Kleine zum Krankenhause getragen und die Wunde dort zugenäht. Man hofft, daß das Kind in wenigen Tagen wieder hergestellt sein wird. Der Zirkusbesitzer hat die Eltern reich entschädigt.

○ **Betzdorf,** 25. Mai. Tod auf den Schienen. Auf einer Kleinbahn im nahen Neunkirchen wollte ein Eisenbahnbeamter heute Morgen noch auf einen sich schon in Bewegung befindlichen Zug springen, tat einen Fehltritt und geriet unter die Räder, wo er schrecklich zugerichtet wurde. Der Aermste war sofort tot.

★ **Milspe,** 26. Mai. Das dreijährige Söhnchen des Wagenführers Asbeck stürzte in den hochgehenden Heidenbeckerbach und ertrank.

★ **Vorbeck** (Essen), 24. Mai. Im Streit erstach gestern abend gegen 7 Uhr auf der Prosperstraße der Bergmann Adamezik seinen Bruder, den er wegen einer Schuld von 37 ℳ zur Rede stellte. Ein Stich in die Brust führte den sofortigen Tod herbei. Der Täter wurde verhaftet.

★ **Düsseldorf,** 26. Mai. Der Marinemaler Heinrich Petersen aus Flensburg ist im Alter von 43 Jahren hier gestorben.

★ **Düren,** 26. Mai. Reiche Stiftung. Die Erben des jüngst verstorbenen Fabrikanten Benno Schöller schenkten der Stadt Düren 250 000 ℳ zum Ankauf eines Grundstückes als Stadtwald und zur Errichtung einer Walderholungsstätte oder eines Genesungsheimes; ferner 75 000 ℳ als Stiftung für verschiedene Wohltätigkeitsvereine. Die Firma Aug. Schöller Söhne stiftete 100 000 ℳ zur Begründung einer Unterstützungskasse für Meister und Arbeiter der Firma.

Ueber die **Entente cordiale**, von der König Eduard in seinem Trinkspruch zu Fallieres sprach, schreibt der Pariser „**Temps**“:

Der **Beistand der französischen Armee** in einem europäischen Kriege, worin England verwickelt würde, hat für **die Londoner Regierung** einen **unschätzbaren Wert**. Hat der Beistand Englands in einem europäischen Kriege, in den **Frankreich** verwickelt wäre, für letzteres den gleichen Wert? Diese Frage, die ernsteste, die sich ein französischer Staatsmann stellen kann, muß mit aller Aufrichtigkeit beantwortet werden. In der gegenwärtigen Lage ist die diplomatische Unterstützung Englands für Frankreich vor einem Krieg außerordentlich nützlich, aber sobald ein Krieg einmal begonnen wäre, würde eine **Unterstützung Frankreich nur wenig helfen**. Die Seesiege Englands würden an der französischen Grenze nicht eine einzige Kanone, nicht einen einzigen Mann aufhalten, England könne Frankreich in keinem Maße die Dienste leisten, die gegenwärtig die **russische** Armee Frankreich allein leisten kann. Mit einem Worte: die französisch-englische Allianz würde für Frankreich in militärischer Hinsicht nur einen äußerst **geringfügigen Nutzen** haben. An dem Tage, an dem die englische Regierung sich entschließen würde, an Stelle des unzulänglichen Haldaneschen Planes, ihr Land mit einer **zeitgemäßen Armee auszugestalten**, an dem Tage würden **alle klarblickenden Franzosen einstimmig Anhänger der französisch-englischen Allianz** sein müssen, die das durch das französisch-russische Bündnis beregelte System der friedlichen Verteidigung vervollständigen und erweitern würde. — Unter diesem Vorbehalt schließt sich der Temps dem Wunsche König Eduards nach der Entente cordiale an. — Ob man in London für die nüchternen Betrachtungen Verständnis haben wird?

Der Abschluß eines Handelsvertrages? Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß während der Anwesenheit Fallieres in London Verhandlungen auf Abschluß eines auf 30—50 Jahre **berechneten Handelsvertrages** geführt werden.

Montenegro.

Der Bombenprozeß. Am Montag begann die Verhandlung des Bombenprozesses. Die Anklage erstreckt sich auf die 30 anwesenden und 20 flüchtigen Angeklagten. Unter ersteren befinden sich vier Exminister, ein Arzt und ein Offizier. Als corpora delicti liegen **Bomben** vor. Die Angeklagten benehmen sich sehr stürmisch und werden daher alle abgeführt. Nach einer Pause begann die Verhandlung mit der Hauptperson, dem Typographen **Rajkovic**, der die Bomben einschleppte, um sie dann dem Minister des Innern auszuliefern. Merkwürdigerweise gibt es in diesem Prozesse keine Zeugen.

* * *

★ **Berlin**, 27. Mai.

□ **Der Kaiser** war am Mittwoch in Danzig, um dort an der Feier des Regiments der Schwarzen Husaren teilzunehmen. — **Das Kronprinzenpaar** war am Dienstag Abend beim Oberpräsidenten von Schorlemer auf Schloß Lieser an der Mosel. Von dort reiste die Kronprinzessin am Mittwoch nach Baden-Baden, während der Kronprinz sich zu einem achttägigen Aufenthalt an Bord der Schlachtflotte nach Wilhelmshaven begab.

Die Fusion der nationalliberalen „**National-Zeitung**“ mit der freikonservativen „**Post**“ wird jetzt von Kommerzienrat Bartling, dem Hauptaktionär der „Nationalzeitung“, in einer Erklärung **zugegeben**. Er behauptet dabei, daß der politische Teil der beiden Zeitungen weiterhin unabhängig von einander bleiben werde. (?)

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr hat auf der Reise von Berlin nach **Essen** in **Elberfeld** einen **Schlaganfall** erlitten. Er mußte in seine Wohnung gebracht werden.

= **Der Bundesrat** hat in der Sitzung vom 21. Mai beschlossen, den **Brennsteuervergütungssatz** vom 25. Mai. 1908 ab von 6 auf 5 ℳ für das Hektoliter Alkohol herabzusetzen.

÷ **Graf Kuno Moltke**, der sich während des Winters unter dem Pseudonym „Karl Martens“ in Aegypten aufhielt, ist nach Deutschland zurückgekehrt und hält sich gegenwärtig bei seinem Neffen, dem Grafen Heinrich Dankelmann, auf dessen Gute Groß-Krutschen im Kreise Trebnitz in Schlesien auf. Die soeben erschienene preußische Rangliste für 1908 meldet übrigens auf Seite 7 (militärisches Gefolge des Kaisers), daß die Generalleutnants Graf v. Moltke und Graf v. Hohenau im abgelaufenen Jahre mit Pension zur Disposition gestellt wurden.

□ **Der kleine Belagerungszustand** war bekanntlich wegen des Streikes der Arbeiter der Zementfabrik des Herrn v. Quisdorp über die **Stadt Wolgast** verhängt worden. Obwohl die verschiedensten Einigungsverhandlungen, die von den Behörden eingeleitet wurden, fehlgeschlagen sind, hat man doch den Belagerungszustand gegenüber dem scharfen Protest der öffentlichen Meinung **nicht aufrecht erhalten können**. Das Militär ist wieder in seine Garnison Greifswald zurückgekehrt; dafür sind allerdings 60 Gendarmen in Wolgast einquartiert worden.

Dresden, 28 Mai. Der Oberbürgermeister von Leipzig Dr. **Tröndlin**, der frühere Reichstagsabgeordnete Leipzigs, ist gestern abend 7½ Uhr einem **Schlaganfall erlegen**, nachdem er erst vorgestern noch in der sächsischen Kammer eine längere Rede gehalten hatte. Tröndlin erreichte ein Alter von 73 Jahren.

München, 28. Mai. **Eine unliebsame Szene** ereignete sich bei dem letzten Verhör **in Sachen Eulenburg** durch den Berliner Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Schmidt. **Entgegen der Bestimmung der Strafprozeßordnung**, wonach dem Angeklagten nicht das Recht zusteht, sich schon in der Voruntersuchung eines **Rechtsbeistandes** zu bedienen, ist bei den Verhören der Münchener Zeugen der Rechtsanwalt des Fürsten Eulenburg zugegen gewesen. Er machte Notizen über die Aussagen der Zeugen und stellte Fragen an dieselben. Die Fragestellung von dieser Seite verbat sich ein Zeuge energisch, wodurch eine unliebsame Szene entstand. Hier ist man erstaunt über die gestattete Anwesenheit des Rechtsanwalts des Fürsten bei den Verhören.

≈ **Oldenburg**, 28. Mai. Der inaktive **Staatsminister Flor**, der Vorgänger des Justiz- und Kultusministers Ruhstrat, ist **gestorben**.

× **Paris**, 28. Mai. Gestern wurde vor dem Fenster der **Arbeitsbörse** in Roubaix **eine Bombe gefunden**, die sich bei der Untersuchung im Laboratorium als sehr gefährlich herausstellte. Der Bombenleger ist noch nicht ermittelt.

= **Rom**, 28. Mai. Dem Beispiel anderer Länder folgend, hatte eine Gruppe Abgeordneter in der **italienischen Kammer** einen Gesetzentwurf eingebracht dahingehend, in der italienischen Armee die **zweijährige Dienstzeit einzuführen**. Diese Vorlage sollte demnächst auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der gestrige Ministerrat beschloß einstimmig, sich der Beratung des Antrages zu widersetzen, da die Frage der Dienstverkürzung noch nicht reif sei. **Giolitti** wird eventuell die **Vertrauensfrage** stellen.

× **Kopenhagen**, 28. Mai. Der **König** ist heute vormittag von seiner Reise nach Oesterreich **hier wieder** eingetroffen.

× **London**, 28. Mai. Auf Befehl der Admiralität wird die **Kanalflotte** im nächsten Monat **Norwegen besuchen** und etwa 3 Wochen von Portland abwesend sein. Die Ostseehäfen werden nicht angelaufen.

= **London**, 28. Mai. Zu Ehren des **Präsidenten** Fallieres fand gestern in Guildhall ein Frühstück statt, wobei der Lord Mayor von London und der Präsident Trinksprüche wechselten.

= **London**, 28. Mai. Gestern mittag sind die **deutschen Geistlichen** in Southampton eingetroffen und von dem Mayor empfangen worden, der ihnen zu Ehren einen Lunch gab, und sie der dortigen Geistlichkeit vorstellte. Abends **erfolgte** alsdann die Ankunft hier in London, wo sich die deutschen Ehrengäste vom Bahnhof aus nach dem **Kehsers** Hotel begaben. Im Hotel fand ein Empfang der Geistlichkeit durch das anglo-deutsche Freundschaftskomitee unter der Führung des Unterhausmitgliedes Allen Baker statt.

□ **Petersburg**, 28. Mai. **In Jekaterinoslaw** wurde bei einem gewissen Ugnienko eine Haussuchung vorgenommen, die mit dem **Tode dreier Menschen**, darunter des **deutschen Reichsangehörigen Truhn**, endete. Der ganze zum Teil sehr rätselhafte Vorfall, dem ein Gewaltakt zu Grunde liegt, soll von den Kadetten in Form einer Interpellation in der Duma zur Sprache gebracht werden. Wie verlautet, hat der deutsche Konsul in Noworissiks den Fall dem deutschen Botschafter in Petersburg gemeldet.

÷ **Warschau**, 28. Mai. Gestern abend wurde in der Nalewkistraße in die Wohnung des Papeteriefabrikbesitzers Hepner **eine Bombe geschleudert**. Zwei Wohnungen wurden hierbei zerstört. Hepners sechsjähriger Sohn wurde getötet, zwei Dienstmädchen schwer verletzt. Es handelt sich um einen Racheakt der Terroristen.

Belgrad, 28. Mai. **Der Bombenprozeß.** Die aus Cettinje hier eingetroffenen Berichte über den Hochverratsprozeß wirken hier völlig konsternierend. In einzelnen der Regierung nahestehenden Preßorganen wurde stets behauptet, daß die ganze Bombenaffäre nur eine von der montenegrinischen Regierung angezettelte Komödie ist. Dagegen sagen jetzt die Hauptangeklagten aus, daß die **Pläne zu dem Attentat tatsächlich in Belgrad geschmiedet worden sind**. Noch peinlicher wirkt es, daß die Verschwörer gegen den **Minister Paschitsch** aussagen, mit dem sie in Beziehungen gestanden haben. Aus den Aussagen geht hervor, daß dem **Ministerpräsidenten die ganze Affäre nicht unbekannt ist**. Sollte dies während der Verhandlung genau nachgewiesen werden, so dürfte Paschitsch keine Minute länger mehr auf seinem Posten verbleiben.

○ **Newyork**, 28. Mai. Carnegie hat 100 000 Dollars zur **Errichtung eines Friedenspalastes** der zentralamerikanischen Staaten in Carthago, wo die gegenwärtige Konferenz stattfindet, zur Verfügung gestellt.

Zur Landtagswahl.

Die Zentrumspartei von Groß-Berlin hat für den Wahlkreis Teltow-Storkow-Wilmersdorf die Unterstützung der sozialliberalen Kandidaten beschlossen. In Spandau kandidiert Abg. Hamecher, in den übrigen Wahlkreisen wird strikteste Wahlenthaltung empfohlen.

Westfalen — Rheinland.

Dülmen, den 30. Mai.

★ **Das goldene Priesterjubiläum** können am 29. d. M. folgende Priester unserer Diözese begehen: Der emerit Pfarrer Leve von Bösensell, jetzt im St. Josephsnovizjat in Bygdö bei Cristiania in Norwegen, Pfarrer Gotzes-Wachtendonk, Pfarrer Kuypers-Obermörmter, Pfarrer Laun-Asbeck, Dompropst Dr. Parmet-Münster, Pfarrer Ruys-Hassum und Anstaltsgeistlicher Dr. Scholten-Cleve. — Den Jubelpriestern unsere herzlichen Wünsche!

÷ **Silberne Hochzeit.** Gestern begingen die Eheleute Kutscher Anton Kersen hierselbst in seltener Rüstigkeit im Kreise ihrer Familie ihre silberne Hochzeit. Auch wir gratulieren noch nachträglich zur Feier und wünschen ein fröhliches: „Auf noch viele Jahre!“

Kollekte! In den nächsten Tagen soll in Dülmen Stadt und Land die vom Herrn Oberpräsidenten bewilligte und vom hochwürdigsten Herrn Bischofe warm empfohlene Hauskollekte für den Bau der katholischen Pfarrkirche in unserer Nachbarschaft, in Klein-Reken, stattfinden; Sammler aus Klein-Reken selbst werden die Kollekte abhalten. Möge sie reichlich ausfallen, damit die tatsächlich unbemittelte Gemeinde bald die hinreichenden Mittel erlange, den so dringend notwendigen und lange ersehnten Bau eines entsprechenden, bescheidenen Gotteshauses in Angriff nehmen zu können.

★ **Besitzwechsel.** Die Sternapotheke am Ludgeriplatz ist von ihrem jetzigen Inhaber Rudolf Kuhk in den Besitz des Herrn Wesemann aus Mettmann (Rheinland) übergegangen.

Der Provinzial-Obstbauverband für Westfalen und Lippe zählt 1681 persönliche und 254 korporative Mitglieder. Im verflossenen Vereinsjahr wurden 36 Vorträge in verschiedenen Orten des Bezirks gehalten, und an verschiedenen landwirtschaftlichen Lehranstalten wurden mehrtägige Ausbildungskurse für Interessenten eingerichtet. Vorträge und Kurse waren gut besucht. Zur Besichtigung von öffentlichen und privaten Pflanzungen wurde die Geschäftsstelle von 47 Orten in Anspruch genommen.

‡ **Kath. Kaufm. Verein.** Vom besten Wetter begünstigt machte der Verein gestern seinen ersten diesjährigen Ausflug nach Seppenrade-Lüdinghausen. Das vorgesehene Ziel konnte der schlechten Wege halber nicht erreicht werden und wurde deshalb in letzter Stunde nach der Reiseplan geändert. Die Tour hat allen Teilnehmern gefallen, zumal bei Pieper in Seppenrade ein dampfender Mokka der Ausflügler harrte. Der 9 Uhr-Zug von Lüdinghausen brachte den K. k. V. glücklich wieder nach Dülmen zurück.

+ **Katholischer Gesellenverein.** Die zweite Aufführung des Ritterschauspieles „Der Kerkermeister von Kuhnfels“ am gestrigen Abend im Gesellenverein war wiederum überaus stark besucht. Die Spieler ernteten reichen Beifall, den sie auch wahrlich verdienten, da dieses Stück nicht geringe Anforderungen an sie stellte. Die schönen Kostüme und die kunstgerechte Bühne trugen erheblich bei zum guten Gelingen des Ganzen, wozu wir dem Verein von Herzen Glück wünschen.

a. **Konzerte, Zirkus, Ausflüge** haben hunderte unserer Mitbürger versammelt gesehen, ein Beweis, daß dieser Seite Dülmener Versammlungsgeistes noch ein großes Interesse entgegen gebracht wird. Wenn es aber heißt, am nächsten Sonntag nachmittag 5½ Uhr ist im Katholischen Gesellenhause eine große öffentliche Versammlung aller Zentrumswähler aus Stadt und Land Dülmen, dann muß jeder, ist ihm das Vergnügen und Amüsement auch lieber, unbedingt ein kleines Opfer bringen, indem er die Versammlung im Gesellenhause besucht. Nicht fade, leere Phrasen werdet ihr da zu hören bekommen, nein, unsere Vertreter des Wahlkreises Münster-Coesfeld im Landtage werden persönlich zugegen sein. Ein jeder Stand, der Arbeiter, der Bauer, der Kaufmann, der Beamte, der Handwerker und überhaupt alle, welche dem Grundsatze „Ora et labora!“ huldigen, werden hier ein Andenken seltener Art erlangen. Darum, ihr lieben Leser in Stadt und Land, verkürzt am Sonntag nachmittag euren Spaziergang und kommet alle pünktlich 5½ Uhr zum Kathol. Vereinshause!

○ **Seppenrade**, 24. Mai. Am Mittwoch, den 3. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, findet die Wahl der Wahlmänner zur Wahl der Abgeordneten statt und zwar: in der Gemeinde Seppenrade: a) für den 1. Bezirk, umfassend die Bauerschaften Tetekum, Reckelsum und Dorfbauerschaft, sowie Seppenrade Dorf, in der Knabenschule zu Seppenrade; b) für den 2. Bezirk, umfassend die Bauerschaften Ondrup, Leversum und Emkum, in der Schule zu Ondrup.

★ **Olfen**, 26. Mai. Heute wurden an der Rauschenburg zwei Stromer gefaßt, welche Wäschestücke gestohlen hatten und bei sich führten. Durch die Polizei nach hier gebracht, stellten sich die beiden als vielversprechende jugendliche Sünder von 21 und 19 Jahren heraus, von denen der eine dreimal, der andere fünfmal vorbestraft ist.

★ **Münster**, 28. Mai. Dienstag morgen fand auf dem Truppenübungsplatz Senne die Besichtigung der in Kriegsstärke zusammengesetzten Reserveregiments durch den kommandierenden General v. Bernhardi statt, welche zur größten Befriedigung ausfiel. Die Mannschaften wurden gestern in ihre Heimat entlassen. —

Wichtig für die Zentrumswähler

von Stadt und Amt Dülmen.

Für den Ausfall der Abgeordnetenhaus-Wahlen am nächsten Mittwoch ist es von allergrößter Bedeutung, daß die Wähler pünktlich zu der für den Beginn der Urwahlen angesetzten Zeit im Wahllokal anwesend sind.

Wahlberechtigt ist jeder selbständige Preuße nach Vollendung des 24. Lebensjahres, der in der Gemeinde seit 6 Monaten ansässig ist.

In unserer Stadt beginnen die Wahlen am Mittwoch morgen **um 11 Uhr mit der 3. Klasse.** Sämtliche Wähler dieser Klasse müssen alsdann im Wahllokal anwesend sein, da nach Aufruf der in der 3. Klasse wählenden Personen sofort die Wahl der 2. und 1. Klasse beginnt.

1. Wahlbezirk, umfassend: Aloysstraße, Bergstraße, Bült, Kirchgasse, Königstraße, Königsplatz, Kreuzweg, Münsterstraße, Nonnengasse, Nordring, Schulgasse, Viktorstraße und Nordfeldmark. Wahllokal: Wirtschaft Limberg, Münsterstraße. — Die **3. Klasse** wählt: Buchbinder Fritz Niehues und Schlossermeister Gerh. Schilder.

2. Wahlbezirk (Bahnhofstraße, Dortmunderstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Heinrichstraße, Josefstraße, Kirchplatz, Lüdinghauserstraße, Marienplatz, Ostring, Vollenstraße und Ostfeldmark). Wahllokal: Wirtschaft Witwe Jos. Kaute, Lüdinghauserstraße. — Die **3. Klasse** wählt: Schreiner Anton Röckmann-Hüstermann und Schriftsetzer Herm. Lutterbeck.

3. Wahlbezirk (Bischof-Ludwigstraße, Burgstraße, Burggasse, Coesfelderstraße, Marktplatz, Marktgasse, Markusstraße, Neustraße, Schloßstraße, Südring und Südfeldmark). Wahllokal: Wirtschaft Rassenberg, Neustraße. — Die **3. Klasse** wählt: Pfarrdechant Boerste und Weber Th. Wewerinke.

4. Wahlbezirk (Gasstraße, Tiberstraße, Tibergasse, Winkelgasse, Westring und Westfeldmark). Wahllokal: Wirtschaft Ant. Lödding, Gasstraße. — Die **3. Klasse** wählt: Schlosser B. Espeter und Schreiner Josef Lammers.

Gewählt werden ferner im:

1. Wahlbezirk: 2. Klasse: Bauunternehmer H. Pohlmann und Schreinermeister Ant. Ulending. — 1. Klasse: Vikar Berberich und Anstreichermeister W. Dresemann.

2. Wahlbezirk: 2. Klasse: Schuhmachermeister Ferd. Hülck jr. und Anstreichermeister A. Conrad. — 1. Klasse: Bäckermeister Fr. Röckmann und Kaufm. H. Simons.

3. Wahlbezirk: 2. Klasse: (Nur ein Wahlmann) Buchhändler B. Horstmann. — 1. Klasse: Kaufmann H. Wiese und Kaufmann C. Havixbeck.

4. Wahlbezirk: 2. Klasse: Krämer Anton Röckmann und Buchbinder Heinr. Dorr. — 1. Klasse: Brennereibesitzer Th. Göllmann und Buchhalter Ad. Weber.

Im **Amte Dülmen** beginnen die Wahlen **morgens 9 Uhr:**

1. Wahlbezirk, bestehend aus den Bauerschaften Mitwick, Dernekamp und Daldrup. — Wahllokal ist die Schule in Dernekamp. — Gewählt werden in der: 3. Klasse: Kolon Anton Horstmann und Kolon Sebbel. 2. Klasse: Alphons van Boek und Kuhlmann. 1. Kl.: Heinr. Brüggemann jr. und Ludwig Niehoff.

2. Wahlbezirk, bestehend aus den Bauerschaften Empte, Rödder und Weddern. — Es sind zu wählen 4 Wahlmänner. Wahllokal ist die Schule in Weddern. — 3. Klasse: Kolon Hermann Frake in Weddern. 2. Klasse: Kolon Hesselmann und Kolon Ernst in Empte. 1. Klasse: Langenkamp in Weddern.

3. Wahlbezirk, bestehend aus den Bauerschaften Börnste, Welte und Leuste. Es sind zu wählen 4 Wahlmänner. Wahllokal ist die Schule in Welte. — 3. Klasse: Kolon August Weiling in Börnste. 2. Klasse: Kolon Bern. Mensmann und Kolon Bern. Schieve in Welte. 1. Klasse: Heinrich Kettelhake in Leuste.

4. Wahlbezirk, bestehend aus den Gemeinden Merfeld und Hausdülmen. Es sind zu wählen 4 Wahlmänner. Wahllokal ist die Schule in Merfeld. — Hier bleiben die Kandidaten der näheren Bestimmung vorbehalten.

Im übrigen möge sich jeder Zentrumswähler die Kandidaten seiner Wahlklasse und seines Wahlbezirks merken!

Vermischtes.

Görlitz, 27. Mai. Der Wiederaufbau der eingestürzten Stadthalle ist von der Stadt beschlossen worden. Die Stadt hat den Wiederaufbau von neuem an den Architekten Sehring vergeben und zwar wieder für die Pauschalsumme von 730 000 Mark, auf die die bereits gezahlten 411 000 ℳ angerechnet werden.

Langfuhr bei Danzig, 27. Mai. Jahrhundertfeier der Leibhusaren. Die Jahrhundertfeier der Leibhusaren begann gestern nachmittag mit einem Appell der alten Mannschaften, zu dem sich über 1600 ehemalige Leibhusaren eingefunden hatten. Der kommandierende General des 17. Armeekorps, von Mackensen, schritt die Front der alten Mannschaften ab und übergab unter einer Ansprache den Vereinen ehemaliger Leibhusaren zu Königsberg, Danzig und Breslau, die bisher noch keine Standarte besaßen, drei von dem Kaiser verliehene Standarten. Diese traten, während die Revierschwadronen präsentierten, bei den betreffenden Vereinen ein. Der Führer der alten Husaren, Eisenbahn-Oberassistent Knoblauch, dankte namens der Kameraden. Nach einem Parademarsch vor dem kommandierenden General zogen die ehemaligen Husaren unter Vorantritt der Musik des 1. Leibhusaren-Regiments nach Langfuhr in das reichgeschmückte Kasernement der Brigade ein. In der zu einer Festhalle hergestellten Reitbahn wurden die alten Mannschaften als Gäste der Brigade bewirtet. Aktive Unteroffiziere und Mannschaften führten später zwei Einakter von der Geschichte der Brigade auf.

Saarbrücken, 27. Mai. Der zweite preußische Hebammen-Verbandstag ist hier abgehalten worden. Es waren 54 Vereine vertreten. Im Geschäftsbericht wurde mit Genugtuung festgestellt, daß der Verband jüngst im Landtage einen guten Erfolg durch seine Petition um Erhöhung der Gebühren und des staatlichen Unterstützungsfonds erreicht habe. Als Vorort wurde Jena gewählt, wo die nächstjährige Tagung abgehalten werden soll. Aus den Provinzialverbänden wurde berichtet, daß überall in der Monarchie ein ernstes Streben herrscht, durch feste Organisation zur Hebung des verantwortlichen Standes beizutragen. Zum Schluß der Tagung sprach Medizinal- und Regierungsrat Schlecht-Berlin im Namen der Aerzte dem Verbande Dank für das zielbewußte Streben zum Wohle der Allgemeinheit aus.

Konstantinopel, 27. Mai. Der Bankdirektor Molho, erster Direktor der hiesigen Banque de Salonique, wurde auf öffentlicher Straße niedergeschossen.

Gottesdienstordnung Dülmen.

Sonntag, den 31. Mai.

Hl. Messen ¼6, 7, ½8, ½9, ½10 u. ½12 Uhr. — Nachmittags: ½3 Uhr: Maiandacht. 6 Uhr fällt aus.

Mütterverein: † Ehefrau Wiesmann, Dülmen, Ehefrau Anna Schlief, Dülmen.

Selbst ist die Frau

und allein maßgebend in allen Dingen, die den Haushalt betreffen. Darum aber, verehrte Hausfrau, lassen Sie sich nichts vorreden, prüfen Sie **Reeses Backpulver** selbst und bilden Sie sich so Ihr eigenes Urteil. 1 Paket **Reeses Backpulver**, welches nur 5 ₰ — also die Hälfte — kostet, genügt zu **jedem** Backrezept, auch dann, wenn ein 10 ₰-Backpulver oder Hefe vorgeschrieben ist. Versuchen Sie auch **Reeses Sparpuddingpulver**, es gibt **ohne Zuckerzusatz** delikate Puddings. **Reeses Vanillinzucker** ersetzt die teure Schoten-Vanille.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Schützenfest zu Merfeld

am 31. Mai und 1. Juni 1908.

Sonntag, den 31. Mai:

Mittags ½1 Uhr: Antreten der Schützen am Festlokal. (Wirtschaft Anton Göckener.) — Abmarsch zum Vogelschießen. — Proklamation des neuen Schützenkönigs. — Danach Rückmarsch zum Festzelte. **Festball.**

Montag, den 1. Juni:

Morgens von 10—11 Uhr: **Frühkonzert.**
Mittags 1 Uhr: Antreten der Schützen am Festlokal. Abmarsch zum Preisschießen. Nach Rückkunft: **Festball.**

Entree pro Tag 1 Mark. Damen frei.

Die Musik wird ausgeführt von der **Watermeyerschen Kapelle** aus **Olfen.**

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Habe zu obigem Feste die Restauration übernommen und werde für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen. Für Nichtfestteilnehmer ist meine Wirtschaft an beiden Tagen geschlossen. **A. Göckener.**

Düten u. Beutel in grosser Auswahl vorrätig in der **J. Horstmann'schen Buchhdlg., Dülmen.**

Grundstück-Verkauf.

Im freiw. Auftrage der Frau **Ww. Anton Bruns** hier, werde ich deren am Coesfeldertore (ganz in der Nähe des Bahnüberganges) belegene Grundstück Flur 9 Nr. 890/69 zur Größe von 21,54 ar am **Montag, den 15. Juni cr. vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Dülmen, den 29. Mai 1908.

Bödiger.

Von Seewalde bis Dülmen

Gürtel verloren.

Gegen Belohnung abzugeben **Münsterstr. 50.**

Ein junger

Bäckergeselle

per 9. Juni oder später gesucht. Keine Nacht- und Sonntagsarbeit.

C. F. Hüfer, Hemmerde i. W.

Auf sofort oder später

ein Bäcker- u. Konditor-Gehülfe

desgl. **ein Lehrling** gesucht.

Heinrich Hennemann, Boele i. W.

Für ein kleines besseres Restaurant ein braves, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per 15. Jun gesucht. Näheres

Frau Joh. Otto, Elberfeld, Berlinerstraße 26.

Mädchen,

welches Hotelküche erlernen will, bei 10—15 Mk. Lohn gesucht.

Restaurant Heinrich Stein, Düsseldorf, Friedrichstr. 81.

Ein junges, tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Frau Franz Bussmann

Hagen, Gartenstraße 14.

Wenn **einmal** gebraucht, werden **stets wieder verlangt:**

Salmiak-Terpentin-Kernseife
Grossstadtseife
Seifenpulver

Mit dem Schmied
Gesetzlich geschützt.

Grösste Auswahl in Prämien auf Sammelbons.

Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

Mein Büro
habe ich nach der
Rekumerstraße Nr. 55
verlegt.
Haltern, den 30. April 1908.

Rechtsanwalt und Notar
Telefon 55. **Freericks.** Telefon 55.

Bezahle die höchsten Preise für guten Landroggen.
B. Schücking.

Plüß-Staufer-Kitt
ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei
Clemens Timpte,
Eisenhandlung, **Dülmen.**

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Junger, kräftiger

Hund,
zum Ziehen geeignet, zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.


Schweineverkauf.
Am Montag, den 1. Juni cr., nachmittags 6 Uhr anfangend werde ich an der Wirtschaft des Herrn **Rössing,** hier
ca. 50 Stück 2—4 Mon. alte Schweine
gegen Kredit verkaufen.
Dülmen, den 28. Mai 1908.
Bödiger.


Hausverkauf.
Ein in der Nähe der Stadt belegenes fast neues
Wohnhaus,
(Doppelhaus) mit kl. Garten, ist preiswert durch mich zu kaufen.
Wasserleitung vorhanden.
Dülmen, den 29. Mai 1908.
Bödiger.

Mobiliar- etc. Verkauf.
Am Dienstag, d. 2. Juni
(Markttag)
vormittags 10½ Uhr
anfangend, werde ich für Herrn Micheel (vorm. Haake) hiersf. Gasstraße Nr. 40 wegen Geschäftsaufgabe:
1 Real mit Theke, 5 Kisten Cigarren, 1 Dezimalwage, 1 Tafelwage Gewichte, 1 Käsehobel, 1 Wanne, 7 Ofenreiniger 50 Kisten,
ferner: **1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 2 Tische, eine Kommode, 1 Kinderbettlade, 1 Ofen, eine Hängelampe u. sonstige Gegenstände**
an Ort und Stelle meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Dülmen, den 28. Mai 1908.
Bödiger.

Verkauf einer Kötterei.
Zum Verkaufe des in der Bauerschaft **Weddern** belegenen **Wilpertschen**
Kottens
bestehend aus 12 Morgen bestem, mittelschweren Acker- bezw. Weideboden, nebst gut erhaltenen Gebäulichkeiten ist Schlußtermin auf
Freitag, den 5. Juni cr., nachmittags 3 Uhr
in meiner Wohnung anberaumt.
Dülmen, den 29. Mai 1908
Bockholt.

Wer baut
verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Lippmann & Furthmann e. k. Düsseldorf.

Verkauf
von
Häusern u. Grundstücken
Verziehungshalber läßt Herr **Abr. Wolff** seine sämtlichen in und bei Dülmen belegenen Immobilien verkaufen. Hierzu gehören:
a) Wohnhaus an der Marktstraße mit Stallung und Garten 85 □ Ruten),
b) Wohnhaus, Tiberstraße Nr. 5,
c) Scheune, Westring Nr. 26,
d) Garten an der Promenade, (86 □ Ruten),
e) 2 Düngergruben am Plusch,
f) 2 Gärten an der Lütkenheide in der Nähe der Eisenhütte,
g) Ackergrundstück auf Flüchters Kamp 18,01 ar,
h) Ackergrundstück auf Allemanns Kamp 55,53 ar.
Näheres durch den Unterzeichneten
Dülmen, 14. Mai 1908.
Bockholt.

Haus- u. Grundstück-Verkauf.
Zum Verkaufe der am Kreuzweg Nr. 20 hierselbst belegenen, der Frau Wwe. Kortmann gehörenden Besitzung, bestehend aus fast neuem **Wohnhause nebst Stallung** und anliegendem ca. 156 Quadratruten großem **Gartengrundstück**
ist Schlußtermin auf
Dienstag, den 2. Juni c. nachmittags 4 Uhr
in meiner Wohnung anberaumt
Dülmen, 21. Mai 1908.
Bockholt.

Grundstück-Verkauf.
Zum Verkaufe der in der Gemeinde **Buldern** belegenen, ca. 88 Morgen großen **Acker- bezw. Weide-Grundstücke** der Frau Ww. Ehrenamtmann **H. Ostrop** ist
letzter Verkaufstermin
auf **Montag, den 1. Juni cr., nachmittags 3½ Uhr,** im Bahnhofs-Hotel (H. Hüls) zu **Buldern** anberaumt. Von den Grundstücken liegen etwa 80 Morgen mit einer mehrere 100 Mtr. langen Front zu beiden Seiten der Chaussee Buldern-Senden, ca. 5 Minuten vom Bahnhof Buldern.
Dülmen, den 21. Mai 1908.
Bockholt.

Kotten-Verkauf bezw. Verpachtung
Der hart an der Chaussee Dülmen-Coesfeld (40 Minuten von Dülmen) belegene der Frau **Ww. Peters** gehörige
Kotten,
bestehend aus **Wohnhaus, Nebenhaus, Garten** und ca. **5 Morgen Ackerland,** soll am **Mittwoch** den 3. Juni nachmittags **4 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend zum Verkauf bezw. auf 10 Jahre zur Verpachtung ausgesetzt werden. Bei annehmbarem Gebote wird der Zuschlag sofort erteilt.
Dülmen, den 22. Mai 1908.
Bödiger.

Klee-Verkauf.
Am Samstag, den 30. Mai, abends 7 Uhr anfangend, werde ich für Frau **Wwe. Bd. Wening,** hier
ca. 2 Scheffell. Klee
am Coesfeldertore belegen, spindweise meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Dülmen, den 22. Mai 1908.
Bödiger.

Bekanntmachung.
Die Arbeiten zur Instandsetzung von Grundparzellen bei der Schule in Börnste sollen vergeben werden. Es sind etwa 660 cbm Boden zu bewegen bei geringen Rodungsarbeiten.
Der Lehrer an der Schule in Börnste zeigt die fraglichen Grundparzellen auf Ersuchen an.
Schriftliche Offerten sind mir mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. Juni d. Js. einzureichen.
Dülmen, den 26. Mai 1908.
Der Gemeindevorsteher:
Walbersmann.

Stdt. Sparkasse Dorsten i. W.
Nachtrag zur Satzung vom 17. 5. und 28. 7. 1905. Laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 20. 2. und 1. 4. 1908 und Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten vom 28. 4. 1908 Nr. 736 II, ist vom 18. 5. ds. Js. ab **für Einlagen die tägliche Verzinsung eingeführt.**
Der Vorstand.

Nach Amerika von Antwerpen
Mit 12000 tons grossen Doppelschrauben - Dampfern der
Red Star Line.
Erstklassige Schiffe. —
Mässige Preise. —
Vorzügliche Verpflegung. —
Abfahrt wöchentlich
Samstags nach New-York.
14 tägig Donnerstags nach Boston
Auskunft erteilen:
Red Star Linie, Antwerpen
oder die Agenten.


Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler von **Mk. 62,—** an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. **Mk. 4,—,** Luftschläuche von **Mk. 2,80** an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Pepsin-Magenbittern
v. Ernst L. Arp, Kiel
Prämiirt mit ersten Preisen
feinster appetitanregender u. verdauungsfördernder Bittern von vorzüglichem Wohlgeschmack (siehe Prospekt) z. haben bei:
Bernh. Elmer, Gasthof, **Dülmen.**

Delikateß Rippenspeck und Schweinsbacke,
gute Beilage zum Stielmus und früh. Gemüse,
harten, mageren und ganz dicken Speck.
F. Fölling.
Donnerstag und Freitag frische Fische in Eispackung Pfd. 10, 15 und 20 Pfg.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Sommer-Fahrplan vom 1. Mai 1908.

Reichskursbuch,	**Preis**	**2,50 M.**
Stormskursbuch,	„	0,80 „
„ kl. Ausg.	„	0,50 „
Hermanns-Fahrpl.	„	0,50 „
Westd. Eisenb.-Kursb.		0,50 „
Lukas-Taschenfahrpl.		0,25 „

Vorrätig in der
J. Horstmann'schen Buchhdlg.,
Dülmen.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Katastralgemeinde Stadt Dülmen belegene, im Grundbuche von Stadt Dülmen, Band 1, Blatt 547, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Schuster **Bernard Reinermann,** Maria, geb. Lindenbaum zu Dülmen Nr. 92 in fortgesetzter Gütergemeinschaft mit dem Kinde 1. Ehe ihres Mannes, namens Bernard und den Kindern aus 2. Ehe, namens Maria, Sophia, August, Heinrich, Anton und Joseph eingetragene Grundstück, Flur 10, Nr. 1623/765, Hofraum mit
a) Wohnhaus Nr. 92,
b) Werkstatt mit Stallung, 2 ar 84 □m,
a) 600 Mark Nutzungswert,
b) 24 Mark Nutzungswert,
am **7. August 1908, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Mai in das Grundbuch eingetragen.
Anmeldungen haben gemäß § 37 zu 4 und 5 Z.-V.-G. zu erfolgen.
Dülmen, den 23. Mai 1908.
Königliches Amtsgericht.

ADLER-Kleinauto
der beste, betriebssicherste und soweit der billigste kleine Wagen für **Aerzte und Gewerbetreibende,**
zwei- und viersitzig, zwei Cylinder mit doppelter Zündung.
B. Knubel, Münster i. W.

Für die Hungersnot in Indien
gingen an milden Gaben ein: R. N., Dernekamp 20.00, R. N., Leuste 5.00, R. N., Merfeld 4.00, R. N., Dernekamp 4.00, R. N., Börnste 2.00, R. N., Welte 3.00, R. N., Mitwick 4.00, R. N., Mitwick 2.00, R. N., Dernekamp 2.00 Mk. — Zusammen 46.00 Mk.
Weitere Gaben werden gern in der Geschäftsstelle d. Ztg. zur Weiterbeförderung entgegengenommen.

Düten u. Beutel
in grosser Auswahl vorrätig in der
J. Horstmann'schen Buchhandlung.

Pianos aus der **Hofplanofortefabrik** **Gebr. Knake, A.-G.,** Münster i. W., Bispinghof 15/16
KNAKE
Flügel
Gegründet 1808.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Größtes Lager am Platz.
Miet-Pianos, gebr. Pianos, billige Pianos stets am Lager.


Für jeden Feinschmecker!
Dr. Oetker's Weingelee.
Zutaten: ½ l Apfelwein oder auch leichter Weißwein, 250 g Zucker, 1 Zitrone, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Regina-Speise-Gelatine, rot.** — Zubereitung: Man gibt den Saft der Zitrone und den Zucker zu dem Wein, rührt solange um, bis der Zucker gelöst ist und fügt dann die in einer halben Tasse heißen Wassers gelöste Regina-Gelatine hinzu. Hierauf wird das Weingelee in einem kühlen Raume beiseite gestellt, bis es fest geworden ist und wird mit **Dr. Oetker's Vanille-Sauce** serviert.
Dr. Oetker's Vanillen-Saucen-Pulver à 10 Pfg. dient zur Bereitung einer feinen Vanille-Milch-Sauce für Schokoladen-Pudding, Rote Grütze, Frucht- u. Weingelee.
Dr. Oetker's Rote Grütze ist die erfrischendste Nachspeise im Frühling u. Sommer, besonders mit kalter Milch, Schlagsahne oder **Dr. Oetker's Vanille-Sauce.**

Jugend
verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die **echte Steckenpf.-Lilienmilch-Seife**
à Stück 50 Pfg.
in **Dülmen:** Hackebramsche Apoth.
in **Haltern:** Apotheker Meyer.

Das Allerbeste ist
Dalli-Seifenpulver

Blütenweiße Wyandottes, Rebhuhnfarbige Italiener, Brutei 20 Pfg.
A. Ruhoff, Geflügelzuchtstation, Hiddingsell.

Weichk. weiße Bohnen nur 15 Pfg., gelbe und graue Erbsen 14 Pfg.
Noch vorhand. Konserven Preise herunter gesetzt.
Pflaumenmus, Aeg. Zwiebeln, gut gepflegtes Sauerkraut billigst.
J. Frye.

Ein ehrliches
Dienstmädchen
in meinen kleinen Haushalt zum 1. Juli gesucht.
Frau Schneiders,
Recklinghausen, Kunibertistraße 38.

Für kleinen herrschaftlichen Haushalt erfahrenes
Küchenmädchen
(oder **Köchin,** die Hausarbeit mitverrichtet) bald gesucht.
Frau Landrat Strahl,
Kempen (Rhld.) bei Krefeld.

Jg. Mann
für leichtes Fuhrwerk sofort gesucht.
Gebr. Trippelvoet.

Unverheirateter
Stallknecht
nüchtern und 45 bis 50 Jahre alt, sofort gesucht.
H. Bäckerling,
Dortmund.
Balken- und Brauhausstr.-Ecke,

Zum 15. Juni ds. Js. wird bei mir eine
Arbeiterstelle
frei, auf der bisher 2 Kühe und 8 Schweine gehalten wurden. — Tägliche Arbeitsgelegenheit. Nähere Auskunft erteilt
J. Böckenförde,
Gutsbesitzer, **Oelde.**

Auf ein Gut bei Bonn am Rhein mit Zuckerrüben und Gemüsebau werden zwei
Bauernsöhne
zur Erlernung der Landwirtschaft bei sämtlichen vorkommenden Arbeiten zum 15. Juni gesucht. Familienanschluß, freie Wäsche. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Angebote sind zu richten an
Heinrich Dahlmann,
Sechtem bei Bonn.

---

2 Friseurgehülfen
sofort nach Essen-Ruhr gesucht.
K. Zimmermann, Freistadtstr. 41.

Solider Mann
erhält Feuerversicherungs-Agentur. (Neugründung.) Adr. nach Dortmund postl. H. 22.

Für kinderlosen, herrschaftl. Haushalt, wird für gleich oder später, ein braves, properes
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten an
Justizrat Jungeb lodt,
Dorsten i. W.

Für unser Woll-, Weiß-, Kurzwaren und Trikotagen-Geschäft suchen wir per bald ein kath.
Lehrmädchen
aus guter Familie. Gute Schulzeugnisse.
Geschwister Müller,
Inh. **Otto Gebehenne, Hagen i. W.**

Sofort oder später ein properes, zuverlässiges
Mädchen
gesucht, nicht unter 17 Jahren. (kath.)
Frau Josef Hillebrand,
Gelsenkirchen, Georgstraße 16.

Suche auf sofort oder später ein braves, kath.
Mädchen
für leichte Hausarbeit. Selbigem wird Gelegenheit geboten sich im Kochen auszubilden. Familienanschluß.
Frau Bauunternehmer **H. Krabbe,**
Recklinghausen-Süd, Königludwig.

Besseres
Mädchen
für besseren kleinen Haushalt (3 Personen) zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn nach Vereinbarung.
Frau Bürgermeister Fahlsing,
Nastätten i. Taunus.

Zwei tüchtige
Dienstmädchen
zum 1. Juli gesucht. Lohn 20—22 Mk.
Wilhelm Schroer,
Duisburg, Casinostraße 21.

Ein ordentliches, tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Heinr. Hanefeld, Wirt,
Bochum VII, Brenschederstraße 56.

Durchaus tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
H. Bäckerling,
Dortmund.
Balken- und Brauhausstr.-Ecke,

Ein älteres, kath.
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit, sowie ein
Kindermädchen
bei hohem Lohn auf sofort gesucht.
Frau Friedrich Sommer,
Rellinghausen b. Essen.

Männer-Gesangverein „Germania“,
Dülmen.

Pfingstmontag!

In den Anlagen des Hrn. **Aloys Schmitz**, Lüdinghauserstraße

Fahnenweihe

verbunden mit großem

Doppel-Konzert

unter freundl. Mitwirkung der hiesigen **Gesangvereine**, sowie der **Trainkapelle Münster** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Biegener.

Fest-Programm:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Trainkapelle. Eintritt frei;
Nachmittags 1/4 4 Uhr: Vortrag des Fest-Chores, Festrede des Herrn Bürgermeisters, Festakt.

Darauf sofort:

Großes Doppel-Konzert

der Gesang-Vereine (110 Sänger) u. der Trainkapelle Münster.
Die Vereine treten abwechselnd einzeln und zusammen auf.

Eintritt 75 Pfg.

Abends 8 1/2 Uhr — **Festball** — im Hotel **Sternemann.**
Die Konzertkarte berechtigt zum freien Besuch des Festballes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Bei regnerischem Wetter finden Festrede, Festakt und Doppelkonzert nachm. 1/4 4 Uhr im Kaisersaale der Frau Wwe. Limberg statt.

Das Schützenfest zu Merfeld

findet am **Sonntag, 31. Mai** und **Montag, 1. Juni**
im Zelte des Wirtes Ant. Göckener in Merfeld
in althergebrachter Weise statt.

Entree 1 Mark, Damen frei.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Eine Aufsehen erregende Neuheit

auf dem Gebiete der Milch-Entrahmungs-Maschinen m. Zahnrädern

Pump-Separator

neuestes Modell.

Höchste Leistungsfähigkeit, leichtester Gang u. bequemste Reinigung, geringer Arbeitsverbrauch und billigster Preis sind seine Hauptvorzüge.

Der Pump-Separator ist deswegen die allein wirklich rationell arbeitende Milchzentrifuge.

Ausserdem unterhalte ein grosses Lager in

Glocke-Hand-Milchzentrifugen.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Clemens Timpte, Dülmen.

Billige, leichte, dauerhafte, sturmsichere

Dächer aus **Asphaltdachpappe u. Semptalin (D. R. P.)**

fertigt man aus Materialien der Dachpappenfabrik von

C. F. Beer Söhne in Köln a. Rh.

Anleitung und Muster gratis und franko.

Carbolineum, Holzzement, Isolierplatten, Goudron.

Ausführung von **Asphaltarbeiten aller Art.**

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.

80jährige Erfahrung

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel und Duisburg

Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister,

Münster i. W., **Königstraße 4.**

Großes und leistungsfähiges Möbel-, Polster- und Dekorations-Geschäft.

Spezialität: Selbstverfertigte massiv eichene Möbel in jeder Stilart.

Telephon 1203.

Terrahe's Heilseife

— ges. gesch. —

Stück 50 Pfg.

bestes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene und rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, vielfach bei **Kindern**, Finnen, vorzügliches Desinfektionsmittel. **Sicherer Heilerfolg.**

Dokt. med. G. in W. schreibt unt. 22. März 1906: Ihre **T's. Heilseife** habe ich in einer Anzahl von akuten u. chron. **Hautkrankheiten** mit durchweg gut., stellenweise sog. **vorzügl. Erfolg** angewandt. Ich gedenke Ihre Seife hier einzuführen, und noch recht häufig anzuwenden, nachdem ich ihre ausgezeichnet. Wirkung in ca. 12 Fällen beobachtet habe.

* Zu haben in:

Dülmen: F. Simons, Th. Trippelvoet, Carl Havixbeck, Th. Fischer, Th. Dechau, B. Gerversmann, Frz. Möllers, J. Bockholt. **Buldern:** H. Hölscher. **Hiddingsel:** H. Austermann, A. Növer, J. Mütherig Ww.

Generalvertrieb: Bevermann & Haussmann, Münster i. Westf.



Fahrräder



erstklassig, direkt von der Fabrik an Private und Händler von ca. **62.00** Mk. an.

Zubehörteile prima Mäntel von ca. **4.00** Mk. an, Luftschläuche von **2.80** Mk. an.

Reparaturen auch an fremdem Fabrikaten, prompt und billigst. Die Maschinen werden auf Wunsch abgeholt und auch wieder zugestellt.

Nähmaschinen in jeder Preislage.

Die „Schwalbe“-Fahrräder geniessen bekanntlich einen sehr guten Ruf, sind **Dauerhaft** in der Konstruktion und — **Vornehm** in der Ausführung.

Grösste Fahrrad-Reparaturwerkstätte am Niederrhein.
- Wohlassortiertes Lager in Fahrrad-Zubehörteilen. -
Kataloge stehen umsonst und portofrei zur Verfügung.

Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe“ Aktiengesellschaft

Fr. Amkenbrock,

Rothenburg 35. **Münster i. W.** Fernsprecher 808.

F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L. F.G.L.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.

Dynamowerk Frankfurt a/M.,

Techn. Bureau **Münster i. W.,** Hafenstr. 48.

Bau und Ausführung kompl. elektrischer

Licht- und Kraft-Anlagen.

Franz Reinelt Klaviermacher

Dortmund, Burgwall 35.

Pianinos, Flügel, Harmoniums

gebe mit besonderem **Cassa-Rabatt** ab wegen **Geschäfts-Verlegung** nach

Balkenstrasse 14-16 a. Markt

Gegr. 1874. Reparaturen. — Stimmungen. Fernr. 1992.

Preislisten werden auf Wunsch gratis gesandt.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der „Dülmener Zeitung“ machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Zeichnungen und Kostenanschläge
für
prakt. Geschäftshäuser, Fabrik- u. Kanalisationsanlagen
fertigt schnellstens an

A. Fischer, Münster.

Architekturbureau und Baugeschäft.

Augustastrasse 24a. Telephon Nr. 201.

Die beste Zentrifuge der Welt ist der

Alfa-Laval-Separator

schärfste Entrahmung,
geringste Abnutzung,
leichtester Gang
sind die Hauptvorzüge des Alfa-Separators.



Ueber 750 000 Stück i. Betrieb

Ueber 700 erste Preise.

Jeder Landwirt wähle daher nur: **„Alfa“.**

Alte Zentrifugen werden zu hohen Preisen in Tausch genommen.

Wochen Probezeit ohne Kaufzwang. — Pro spekte gratis.

Heinr. Fritzen, Coesfeld,

Grosshandlung landwirtschaftl. Maschinen

F. Degenhardt

Dentist, Münster i. W.,
Friedrichstraße 4, 1. Etage
am Servatiiplatz
gegenüb. d. neuen evang. Kirche.

Zahnersatz, Plombierungen, Zahnextraktionen.

Garantie f. sachgemäße, fachkundig. Ausführung.

Staunend billig!

Fahrräder Pneumatics u. Zubehörteile.
:: Verlangen Sie Katalog ::
Vereinigte Fahrrad-Industrie
Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 52

Konditorlehrling

gesucht. **Heinrich Jungmann, Borbeck,** Wilhelmstraße 37.

Handteller-flechten! =heilbar!=



Grundmanns Thymol-Seife ist **zweifellos** ein **großartig. Mittel** bei Flechten und juckenden Hautausschlägen. H. Amtsrichter in Z. **Mit sicherem Erfolge verschwinden** bei richtiger Anwendung **Flechten,** trockene und nässende, auf **Händen, Kopf, Gesicht, Oberkörper** und auf den **Beinen;** speziell **Handtellerflechten,** die als unheilbar gelten, werden in kurzer Zeit durch den Gebrauch d. **Grundmannschen Thymolseife** und der dazu gehörigen **Toilette-Crême** fortgebracht. Wenn Ihnen von den vielen angepriesenen Mitteln bis jetzt noch nichts geholfen hat, machen Sie einen letzten Versuch!

Seife 80 Pf. 3 Stück 2,20.
Toilette-Crême 2,00.

Apotheker Grundmann,
Berlin SW., Friedrichstr. 207.

Bruteier.

Von meinen mit I. II. und III. Preis prämiierten rebhuhnfarbigen Italienern gebe Bruteier ab.

H. Fleiter, Dülmen.

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur 21. Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten hat der Herr Minister des Innern als Wahltermine bestimmt:
für die Wahl der Wahlmänner **den 3. Juni ds. Js.,**
für die Wahl der Abgeordneten **den 16. Juni ds. Js.**
Die Urwählerversammlungen werden daher in der Stadt **Dülmen**

am Mittwoch, den 3. Juni ds. Js., vorm. 11 Uhr

in den nachbezeichneten Wahllokalen eröffnet, wozu die stimmberechtigten Urwähler hiermit zusammenberufen werden.

Es sind folgende 4 Wahlbezirke gebildet:

1. Wahlbezirk, umfassend
Aloysstraße, Bergstraße, Bült, Kirchgasse, Königstraße, Königsplatz, Kreuzweg, Münsterstraße, Nonnengasse, Nordring, Schulgasse, Viktorstraße und Nordfeldmark,
Wahllokal: **Wirtschaft C. Prinz, Münsterstraße,**
Wahlvorsteher: Auktionator **Joh. Bockholt,**
Stellvertreter: Brauereibesitzer **Jos. Einhaus;**
Im Bezirke sind 6 Wahlmänner zu wählen.

2. Wahlbezirk, umfassend
Bahnhofstraße, Dortmunderstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Heinrichstraße, Josefstraße, Kirchplatz, Lüdinghauserstraße, Marienplatz, Ostring, Vollenstraße und Ostfeldmark.
Wahllokal: **Wirtschaft Ww. Jos. Kaute, Lüdinghauserstr.**
Wahlvorsteher: Sparkassenrendant **Franz Döpper**
Stellvertreter: Brennereibesitzer **Th. Göllmann.**
Im Bezirke sind 6 Wahlmänner zu wählen.

3. Wahlbezirk, umfassend
Bischof-Ludwigstraße, Burgstraße, Burggasse, Coesfelderstraße, Marktplatz, Marktstraße, Marktgasse, Markusstraße, Neustraße, Schloßstraße, Südring und Südfeldmark.
Wahllokal: **Wirtschaft Rassenberg, Neustraße.**
Wahlvorsteher: Kaufmann **Josef Hellmann,**
Stellvertreter: Kaufmann **Anton Schölling;**
Im Bezirke sind 5 Wahlmänner zu wählen.

4. Wahlbezirk, umfassend
Gasstraße, Tiberstraße, Tibergasse, Winkelgasse, Westring und Westfeldmark.
Wahllokal: **Wirtschaft Anton Lödding, Gasstraße,**
Wahlvorsteher: Brennereibesitzer **Heinr. Northoff,**
Stellvertreter: Brennereibesitzer **Bernhard Löhning,**
Im Bezirke sind 6 Wahlmänner zu wählen.

Von den zur Wahl erscheinenden Personen kann eine Legitimation gefordert werden.

Dülmen, den 4. Mai 1908.

Der Magistrat:
Lehbrink.